

JAHRESGABE 2011

MIT BERICHTEN
ÜBER DEN JUGENDPREIS 2010:

*„Integration in ländlichen Gebieten -
Förderung des ländlichen Raumes als Mittler zwischen
unterschiedlichen Kulturen“*

Ausschreibung in den Partnerregionen
**Emilia-Romagna, Wielkopolska, Hessen mit dem
thüringischen Landkreis Schmalkalden - Meiningen**

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE:

KM PROF. DR. MAURIZIO CANAVARI, BOLOGNA
*Interesse di consumatori musulmani immigrati
per specialità alimentari italiane con certificazione Halal*

EM PROF. MANFRED GERNER, FULDA
*Die Bauhütte Siebenbürger Kirchenburgen
- Ein Projekt der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck -*

KM PROF. DR. DR. h.c. FRITZ STEININGER, EGGENBURG
*Johann Krahuletz, die Krahuletz-Gesellschaft und das Krahuletz-Museum
in Eggenburg, Niederösterreich*

KM KARL-HEINRICH KASPER, ALSFELD-LIEDERBACH
*Gedankengänge um die Entwicklung des ländlichen Raumes,
- eine aufgezeichnete Betrachtung aus bäuerlicher Sicht -*

BERUFUNGSVORTRÄGE IN DIE ORDENTLICHE MITGLIEDSCHAFT:

KM Prof. em. Dr. Eckard Rehbinder:
Das neue Bundesnaturschutzgesetz

Kassel 2010

Für die Mitglieder
der HESSISCHEN AKADEMIE
der Forschung und Planung im ländlichen Raum
und die Preisträger und Förderer der
JUGENDPREISSTIFTUNG

AKADEMIEKALENDER 2011
der Hessischen Akademie der Forschung und Planung
im ländlichen Raum (HAL)

Band 19: 2011

Jahresgabe
(mit Berichten über den Jugendpreis 2010 und wissenschaftlichen Beiträgen)
herausgegeben und vertrieben
durch den Akademievorstand

Alle Rechte, einschließlich derjenigen des auszugsweisen Abdrucks sowie der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe, vorbehalten. Die Akademie versteht sich als Forum zum Vortrag unterschiedlicher Meinungen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben Meinungen und Informationen des Autors, nicht unbedingt der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Die Erstellung dieser Schrift wurde gefördert durch die



Printed in Germany

©2010

Im Eigenverlag der Hessischen Akademie
der Forschung und Planung im ländlichen Raum
Kölnische Strasse 54 A
D-34117 Kassel
HessischeAkademie@t-online.de
www.hessische-akademie.de

Druck

Hessisches Amt für Bodenmanagement und Geoinformation
Schaperstraße 16
D-65195 Wiesbaden

..... ISBN 978-3-928069-11-3

Liebe Mitglieder und Freunde der HAL

Im Rückblick auf das Jahr 2010 ist erfreulicher Weise eine wirtschaftliche Erholung und auch Belebung des Arbeitsmarktes festzustellen. Diese positive Entwicklung strahlt natürlich auch auf den ländlichen Raum aus. Mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit finden die Menschen im ländlichen Raum wieder verstärkt eine Erwerbstätigkeit und ihr „Brot“ aus eigener Anstrengung.

Es bleiben allerdings eine Reihe von Problemen im sozialen Bereich, bei der Bildung und Ausbildung, der Finanzausstattung von Kommunen und bei der Integration von Problemgruppen der Gesellschaft. Die langfristigen Probleme durch den demographischen Wandel, durch die Klimaänderung und in Bezug auf die Nachhaltigkeit bedürfen weiterhin und verstärkt unserer Aufmerksamkeit.

Die HAL hat einige dieser Probleme bereits in letzter Zeit aufgegriffen. So wurde dem Thema „Demographischer Wandel und Konsequenzen für den ländlichen Raum“ in einem Symposium im Rahmen der Europawoche behandelt. Die Ergebnisse sind in den HAL Schriften veröffentlicht. Dem Problemfeld Integration widmet sich ein neuer Arbeitskreis, unter Leitung von Frau Thiersch. Jüngst hat dazu eine Tagung stattgefunden, deren Ergebnisse ebenfalls veröffentlicht werden. Weitere Aktivitäten betreffen u.a.: Treffen mit Vertretern der Partnerregionen mit dem Ziel der Erstellung einer regionalen Vergleichsstudie, Beteiligung an dem Projekt der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie „Vitale Orte“, Beteiligung am Begleitausschuss des Hessischen ELER Programms. Das Thema „Kommunen in Finanznot“ wird auf der nächsten Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Akademien Ländlicher Raum in den deutschen Ländern (Arge Ländlicher Raum) im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin im Januar 2011 unter Beteiligung der HAL behandelt.

Liebe HAL Mitglieder, die Themen für die inhaltliche Arbeit der HAL sind damit nicht erschöpft. Es bleiben wichtige Felder die durch die HAL beackert werden sollten. Ich möchte Sie bitten, sich aktiv in die inhaltliche und thematische künftige Ausrichtung der HAL einzubringen. Lassen Sie bitte dem Vorsitzenden oder einem Vorstandsmitglied wissen, in welchen Bereichen Sie eine sinnvolle thematische Fokussierung der HAL Aktivitäten sehen und in welchen Bereichen Sie sich selbst gerne einbringen möchten und könnten. Der neue Vorstand ist für alle Anregungen offen und dankbar und möchte gerne die Forschung und Planung im ländlichen Raum in Hessen im Sinne der HAL Präambel aktivieren und zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums in Hessen beitragen.

Siegfried Bauer

Siegfried Bauer

(Vorsitzender der HAL)

* * *

An die Preisträger und Förderer der Jugendpreisstiftung

Danke an alle Teilnehmer am Wettbewerb Jugendpreis 2010 und eine stille Bewunderung für das konstruktive Anfassens des Wettbewerbsthemas „Integration“. Das Gespräch über Eure Ergebnisse haben wir mit einer Ausstellung in den Sprachen Italienisch, Polnisch und Deutsch zur Diskussion gestellt und dokumentiert. Jeder der sehen will, kann mitnehmen die Vielschichtigkeit von Integration und die unbegrenzten Möglichkeiten eines aktiven Gestaltens mit dem Wettbewerbsthema „Integration in ländlichen Gebieten – Förderung des ländlichen Raumes als Mittler zwischen unterschiedlichen Kulturen“. 2010 war ein gutes Jahr für den Wettbewerb.

2011 steht das Thema „Umweltschutz“ an. Wir bitten um aktives Mitwirken und Gestalten für Erhalt und Verbesserung unseres Lebensraumes. Alle diese Jugendpreis-Wettbewerbe fördern Begegnungen und Austausch mit Menschen und Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema.

Was wir mit Gesprächsrunden in 2010 in Hessen in Mücke und in Wielkopolska in Posen begonnen haben, wollen wir in 2011 fortführen. Wir wollen von Euch Anregungen erhalten, wie wir den Wettbewerb in Zukunft verbessern können.

Im Namen des Stiftungsvorstandes und persönlich will ich mich bei allen Förderern der Jugendpreisstiftung bedanken. Alle unsere Aktivitäten wären ohne Förderung nicht denkbar. So freut es uns insbesondere, dass wir in den Räumlichkeiten der Förderer die Ausstellung 2010 zeigen dürfen. Wir hoffen auch, dass die Ausstellung in den Orten der Preisträger bei den Betrachtern ein Anstoß für die Teilnahme am Wettbewerb 2011 ist.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzender der Jugendpreisstiftung
und Ehrenvorsitzender der
Hessischen Akademie Ländlicher Raum

* * *

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|---|
| <i>Siegfried Bauer: Liebe Mitglieder und Freunde der Akademie</i> | 6 |
| <i>Heinrich Klose: An die Preisträger und Förderer der Jugendpreisstiftung</i> | 7 |

* Jugendpreis 2010 *

| | |
|--|----|
| <i>Prof. i R. Dr.-Ing. Heinrich Klose</i> Begrüßung | 12 |
| <i>Alicja Szczap, Antje Kolb, Valentina Gallerani,</i> “Botschafterinnen der Regionen”, Moderatoren | 14 |

Grußworte aus den Partnerregionen

| | |
|--|----|
| <i>Frau Claudia Canè</i> aus der Partnerregion Emilia-Romagna | 15 |
| <i>Herr Dr. Lukasz Puślecki,</i> aus der Partnerregion Wielkopolska | 19 |

Die Preisarbeiten

| | |
|--|----|
| <i>Herr Dr. Thomas Wurzel</i> Vorstellung und Laudatio der Preisarbeiten im Wettbewerb 2010 | 22 |
| <i>Staatssekretärin Frau Nicola Beer</i> Auszeichnung der Preisträger 2010 | 40 |

Die Preisträger in der Festveranstaltung

| | |
|--|----|
| Anerkennung: <i>Klasse 9a, Oberzent-Schule,</i> <i>Krähberger Weg 50, D - 64743 Beerfelden, Hessen</i> | 43 |
| Anerkennung: <i>Lea Weber und Thimna Illig, aus der Klasse 8 der</i> <i>Integrierten Gesamtschule Busecker Tal, D- 35394 Gießen, Hessen</i> | 44 |
| Anerkennung: <i>Natalia Rybak,</i> <i>Nauczycielskie Kolegium Języków Obcych w Lesznie, Wielkopolska</i> | 45 |
| Anerkennung: <i>Monika Paszkowiak,</i> <i>ul. Bojanowskiego 6, 63-810 Borek, Wielkopolska</i> | 46 |
| Anerkennung: <i>Klasse II, Kurs I des Liceo Ginnasio “Luigi Galvani“,</i> <i>via Castiglione, 38, I – 40124 Bologna, Emilia-Romagna</i> | 47 |
| Zweiter Preis: <i>Kevin Zipf, Viviane Liebgerum, Anke Gottfried, Franziska Sann,</i> <i>Laura Albach aus der Gallus - Schule Grünberg, 35305 Grünberg; Hessen</i> | 48 |
| Zweiter Preis: <i>Krzysztof W. Jaworski, Miriam Kupś,</i> <i>Katarzyna Ratajczak, PL - 64980 Trzcianka, Wielkopolska</i> | 49 |
| Zweiter Preis: <i>21 Schüler der Klasse 2^a A Erica, Istituto Tecnico</i> <i>Commerciale e per il Turismo, “Giuseppe Ginanni“,</i> <i>via Carducci 11, I - 48100 Ravenna; Emilia-Romagna</i> | 50 |
| <i>Jugendpreis 2010: Schüler/Innen des DaF-Kurses (III^a-IV^a-V^a L),</i> <i>Liceo-Ginnasio Statale “G. Cevolani”</i> <i>via Matteotti 17, I-44042 Cento (Ferrara), Emilia-Romagna</i> | 51 |

Grußworte der Freunde und Förderer der Jugendpreisstiftung

Frau Petra Rossbrey

Mitglied im Aufsichtsrat der Fraport AG, Frankfurt am Main53

Herr Karl-Christian Schelzke

Geschäftsführender Direktor des Hess. Städte- und Gemeindebundes, Mühlheim ..55

Herr Bernhard Spiller

Leitender Geschäftsführer der Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, Frankfurt am Main.....57

Herr Alexander Zell

Konzernsprecher der Mainova AG, Frankfurt am Main59

Herr Dirk Oßwald

Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Gießen.....61

Ehrung für Herrn Professor Dr. Gerd Weiß, Wiesbaden

Herr Heinrich Heidel, MdL,

Vizepräsident des Hessischen Landtags64

Einführung in die Ausstellung „Integration 2010“

Herr Gerrit Kaiser

Direktor des Hessischen Landkreistages, Wiesbaden.....67

Prof. Dr.-Ing. Heinrich Klose

Schlusswort.....69

Begleitprogramm der Jugendpreisverleihung 201070

Infoblatt zur Ausschreibung des Jugendpreises 201186

*** Förderpreis für Hessische Heimatgeschichte 2011 ***

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Sechster Förderpreis für Hessische Heimatgeschichte 2011.....94

*** Wissenschaftliche Beiträge ***

Prof. Dr. Maurizio Canavari, Bologna

Interesse di consumatori musulmani immigrati
per specialità alimentari italiane con certificazione Halal
(Interesse seitens der eingewanderten Muslime an italienischen
Lebensmitteln mit Halal-Zertifikat) 96

Prof. Manfred Gerner, Fulda

Die Bauhütte Siebenbürger Kirchenburgen
- Ein Projekt der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck -116

*Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Steininger, Eggenburg zusammen mit
Burghard Gaspar und Johannes Tuzar*

Johann Krahuletz, die Krahuletz-Gesellschaft und
das Krahuletz-Museum in Eggenburg, Niederösterreich 150

Herr Karl-Heinrich Kasper, Alsfeld-Liederbach

Gedankengänge um die Entwicklung des ländlichen Raumes,
- eine aufgezeichnete Betrachtung aus bäuerlicher Sicht -179

*** Berufungsvorträge für die Ordentliche HAL-Mitgliedschaft ***

Prof. em. Dr. Eckard Reh binder, Königstein

Das neue Bundesnaturschutzgesetz230

*** Kalendarium ***

Mit Selbstdarstellungen von HAL-Förderern und JPS-Sponsoren239

• Hessischer Städte- und Gemeindebund e.V. *Mühlheim am Main*, S. 241 •
Stadt Ulrichstein, S. 243 • Gemeinde Kaufungen, S. 245 • Fraport AG
Frankfurt Airport, *Frankfurt am Main*, S. 247 • Hessisches Landesamt für
Bodenmanagement und Geoinformation, *Wiesbaden*, S. 249 • HEAG Süd-
hessische Energie AG HSE, *Darmstadt*, S. 251 • KWA *Contracting AG*,
Flößerstraße 60/3, 74321 *Bietigheim-Bissingen*, S. 253 • MAINOVA AG,
Frankfurt am Main, S. 255 • Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen,
Frankfurt am Main, S. 257 • Remmers Baustofftechnik, *Löningen*, S. 259 •
SV Sparkassenversicherung, *Kassel*, S. 261 • Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, *Frankfurt am Main*, S. 263 •

Verzeichnis der Autoren / Referenten.....264

Termine im Jahr 2011 der HAL und Jugendpreisstiftung.....267

Aufgaben und Ziele der Hessischen Akademie Ländlicher Raum268

Verzeichnis der Akademie-Veröffentlichungen269

*** Jugendpreis 2010 ***

Verleihung des Jugendpreises 2010 zum Thema

**„Integration in ländlichen Gebieten -
Förderung des ländlichen Raumes als
Mittler zwischen unterschiedlichen Kulturen“**

am 17. September 2010 um 11.00 Uhr
im Historischen Saal des Hessischen Ministeriums
der Justiz, für Integration und Europa, Wiesbaden



Klarinetten - Quartett der Wiesbadener Musik- und Kunstschule unter Leitung von Thomas Sattler-Fujimoto

Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

BEGRÜBUNG

von *Heinrich Klose*

Nach dieser flotten Eröffnung der Preisverleihung 2010 zum Thema „Integration in ländlichen Gebieten – Förderung des ländlichen Raumes als Mittler unterschiedlichen Kulturen“ begrüße ich herzlich Euch, liebe Preisträger aus Hessen, der Emilia-Romagna und Wielkopolska mit Euren Lehrern und Betreuern. Eure hervorragenden Arbeiten zum Preisthema sind der Anlass für diese Veranstaltung.

Aus den Partnerregionen Hessens, der Emilia-Romagna ist Frau Claudia Canè, Servizio Politiche Europee e Relazioni Internazionali, Bologna und aus Wielkopolska ist Herr Dr. Łukasz Puślecki, Departament Edukacji i Nauki Urząd Marszałkowski Województwa Wielkopolskiego w Poznaniu, *Marschallamt der Wojewodschaft Wielkopolska* gekommen. Ihnen ein herzliches Willkommen und Danke für Ihr konstruktives Fördern des Jugendpreises in den Partnerregionen.

Frau Staatssekretärin Nicola Beer – es ist schön, dass Sie gekommen sind um die Auszeichnung der Preisträger in Vertretung der Schirmherren vorzunehmen – danke! Es ist ein besonderes Freude, dass die Jugendpreisstiftung in

diesem Baudenkmal, dem Historischen Saal des Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa, die Preisverleihung 2010 durchführen darf.

Ein herzliches Willkommen geht an die Abgeordneten aus dem Hessischen Landtag, den Herren Bocklet, Heidel, Mick und Roth. Ihre Anwesenheit ist uns ein Zeichen für Ihr Einschätzen des Wertes vom Zusammenkommen mit jungen Menschen, um die Partnerschaftsbeziehungen von unten her aufzubauen.

Ich freue mich, dass Frau Marianne Schwedler, Hessisches Sozialministerium Referat Jugend, und aus dem Kultusministerium, Frau Tanja Ruf, im Bereich Europaschulen zu uns gekommen sind. Vom Landkreis Gießen, aus dem zwei Schulen heute als Preisträger geehrt werden, begrüße ich herzlich den Ersten Kreisbeigeordneten Herrn Dirk Oßwald.

Aus dem Stiftungsvorstand begrüße ich die Herren Ltd. Geschäftsführer Spiller der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt und Studiendirektor Jürgen Sander. Aus dem Kuratorium sind die Herren Dr. Thomas Wurzel, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, den Geschäftsführenden Direktor Karl-Christian Schelzke des Städte- und Gemeindebundes und der Leiter des Kuratoriums Herrn Gerrit Kaiser, Direktor des Hessischen Landkreistages gekommen. Ihnen ein herzliches Willkommen. Auch die langjährigen Mitstreiter für die Jugendpreisstiftung die Herren Prof. Dr.-Ing. Dieter Haberland, Kassel und Prof. Dr. Gerd Weiß, Wiesbaden schließe ich gerne mit ein.

Liebe Gäste, Sie sind uns alle willkommen. Aber mit den Inhalten der exzellenten Beiträge der Preisarbeiten wären wir ohne Förderung der gemeinnützigen Jugendpreisstiftung nicht zu der heutigen Veranstaltung gekommen. So begrüße ich herzlich Frau Petra Rossbrey vom Aufsichtsrat der Fraport AG, Frankfurt, den Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Herrn Dr. Thomas Wurzel und von der Mainova AG, Frankfurt den Konzernsprecher Herrn Alexander Zell. Bitte überzeugen Sie sich an den hier ausgestellten Preisarbeiten, wie gut der Saat Ihrer Förderung aufging.

Auf ein ganz besonderes Zeichen will ich hinweisen. Die Fahnen hinter mir und an den Wänden hier haben gestern die Preisträger beim Miteinander und Kennenlernen angefertigt. Ich meine, dieses Miteinander ist ein guter Weg Erinnerungen zu gewinnen. Hier danke ich Frau Roth von der AWO-Südhessen für die Vorbereitung.

Die Preisträger sind die Hauptpersonen und wir wollen sie in den Programmablauf einbinden. Wir haben Preisträger aus den vergangenen Jahren gebeten, als Moderatoren durch das Programm der Preisverleihung 2010 zu führen. Wir sehen diese Moderatoren als „Botschafter der Regionen“ und diese will ich Ihnen vorstellen:

aus Hessen Frau Antje Kolb

aus der Emilia-Romagna, Frau Valentina Gallerani und

aus Wielkopolska, Frau Alicja Szczap.



Die „Botschaferinnen der Regionen“: Alicja Szczap, Poznan /Wielkopolska, Valentina Gallerani, Cento /Emilia-Romagna, Antje Kolb, Mücke /Hessen (von links nach rechts)
Foto. Heinrich Klose, Kassel

Hessen: Ich heiße **Antje Kolb**, komme aus Mücke in Hessen, habe mit meinen drei Freundinnen am Wettbewerb 2007 mit dem Thema „Tourismus im ländlichen Raum – Gelegenheit zum Kennenlernen und zum kulturellen Austausch für Jugendliche in Europa“ mit dem Beitrag „Tourismus und kultureller Austausch für die Jugendlichen in der Gemeinde Mücke“ teilgenommen. Wir haben als Gruppe den zweiten Preis gewonnen. Zurzeit mache ich mein Abitur und dieses Jahr habe ich mitgeholfen den Jugendpreis zu betreuen und ich freue mich, dass dieses Jahr wieder eine Gruppe aus Hessen den 2. Platz gemacht hat.

Emilia-Romagna: Ich heiße **Valentina Gallerani**. Ich komme aus Cento in der Nähe von Ferrara in der Emilia-Romagna, der Partnerregion von Hessen. Ich habe am Wettbewerb im Jahr 2009 mit dem Thema „Gesundheit und Sport“ teilgenommen. Jetzt besuche ich das letzte Jahr des Gymnasiums, also bin ich eine Abiturientin.

Wielkopolska: Ich heiße **Alicja Szczap** und komme aus Wielkopolska, Partnerregion Hessens in Polen mit der Hauptstadt Poznan, wo ich jetzt angewandte Linguistik an der Universität studiere. Ich habe den Jugendpreis 2008 erhalten für den Beitrag „Das Leben auf dem Land im Jahr 2030“. Ich freue mich sehr, dass ich wieder in Wiesbaden bin und alle Freunde wieder sehen kann.

Antje: wir danken Ihnen Herr Klose für das Vertrauen. Jetzt wollen wir es versuchen.

Jetzt stellen wir das Klarinettenquartett vor.

Valentina: Es ist von der Wiesbadener Musikschule. Die Leitung hat Herr Thomas Sattler-Fujimoto. Weiterhin spielen: Corin Baurmann, Eline Manig, Joanna Plastrotmann und Franca Neumann-Optiz.

Alicja: Wie Sie erkannt haben, spielten sie zur Eröffnung den alten Beatles-Song: „When I’m 64“.

* * *

GRÜßWORTE AUS DER PARTNERREGION EMILIA-ROMAGNA

von *Claudia Canè*

Antje: Jetzt kommen wir zu den Grußworten von den Vertretern der Partnerregionen.

Valentina: Frau Claudia Canè, Servizio Politiche Europee e Relazioni Internazionali, aus der Emilia-Romagna, Bologna.

Alicja: Frau Canè spricht auf Italienisch und Frau Eckes übersetzt. Beide Fassungen können Sie in der Jahressgabe 2011 der Hessischen Akademie Ländlicher Raum nachlesen.



*Frau Claudia Canè, Servizio Politiche Europee e Relazioni Internazionali, Regione Emilia-Romagna, Bologna mit Frau Jutta Eckes, Dolmetscherin aus Wiesbaden (von rechts nach links)
Foto: Pressereferent Landkreis Gießen*

Guten Tag!

Egregio Prof. Klose,

Gentilissime Signore ed Egregi Signori,

Ringrazio la Sottosegretaria Beer che ci ospitano in questa bellissima sala storica.

Sono molto lieta di essere qui tra Voi oggi e porto a tutti i presenti i saluti da parte del nostro Presidente Vasco Errani, da parte dell'Assessore alla scuola, formazione professionale, università, ricerca e lavoro, Patrizio Bianchi e dalla Vice Presidente, Simonetta Saliera.

E' il quinto anno che la regione Emilia-Romagna partecipa al concorso Jugendpreis e ne sono ogni anno più felice per il successo che ottiene con elaborati sempre più stimolanti.

La nostra regione è partner della regione Assia dal 1992. In questi 18 anni abbiamo realizzato progetti di ogni genere. Per esempio la sede comune a Bruxelles insieme a Wielkopolska e Aquitaine, la Scuola di Pace di Montesole, nei luoghi dell'eccidio di Marzabotto, quindici comuni e due province gemellati.

Tra i progetti realizzati negli ultimi anni posso citare il protocollo delle politiche giovanili con altre 8 regioni europee tra cui anche Wielkopolska e Aquitaine, un accordo sul tema del risparmio idrico e sull'ambiente, un network tra i sindacati delle nostre quattro regioni insieme anche alle Generalitat Valenciana, la rappresentanza della nostra Enoteca Regionale a Francoforte, la partecipazione comune a vari importanti network, gli scambi di volontari senior. Per non parlare degli scambi di best practices nel campo delle politiche per gli anziani, tema insieme all'ambiente tra i più importanti nella nostra collaborazione.

Con la Wielkopolska abbiamo un accordo di collaborazione già da quattro anni e a breve lo risigleremo. Proprio questa settimana c'è stata la visita della delegazione della Commissione Cultura della Wielkopolska, spero che in futuro i nostri ragazzi possano confrontarsi anche su una tematica così importante.

Ho voluto ricordare l'importanza delle collaborazioni con le regioni da cui venite Voi ragazzi, perché possiate capire quanto teniamo al fatto che possiate conoscervi e far partire dal basso nuove possibilità di progetti.

Mi congratulo con tutti Voi per come avete affrontato la tematica dell'integrazione, di come avete saputo insegnare a tutti noi con le Vostre idee e i Vostri suggerimenti, quale utile possibilità ci venga data nel confronto quotidiano con persone che vengono o da paesi lontani da noi o da realtà diverse da quelle che vivono la maggioranza della popolazione.

Quest'anno devo ringraziare la IIIa, Iva e Va L dell Liceo Ginnasio Statale "G. Cevolani" di Cento (FE) per averci fatti vincere il primo premio. Ci ha colpito moltissimo la rappresentazione teatrale in tedesco, per non parlare di tutto il resto che avete prodotto, complimenti di cuore ragazzi.

Congratulazioni anche agli altri vincitori per gli altri spendidi lavori:

La IIa A dell'Istituto Ginanni di Ravenna,
i ragazzi della Scuola Gallus di Grünberg
Krzysztof, Miriam e Katarzyna di Trzcianka,
la IIa I del Liceo Galvani di Bologna,
i ragazzi della classe 9° della Scuola Oberzent di Beerfelden,
Natalia Rybak,
Monika Paszkowiak,
Lea e Thimna della classe 8° della Scuola Buseckertal di Gießen.

E' sempre più difficile selezionare i vincitori e spero che l'anno prossimo la sia ancora di più.

Un grazie speciale alla Fondazione Premio della Gioventù dell'Accademia Assiana Territorio Rurale, in particolare al Prof. Dr.-Ing. Klose per la totale dedizione per questo concorso, supportato dalla carissima Signora Andrea Emmel.

Grazie ancora ragazze e ragazzi per tutti gli simoli che ci date.

Un sentito grazie a tutti e arrivederci al prossimo anno!

*

Guten Tag!

*Sehr geehrter Herr Prof. Klose,
sehr geehrte Damen und Herren,*

Mein herzlicher Dank gilt Frau Staatssekretärin Beer, die uns in diesem wunderschönen historischen Saal empfangen hat.

Ich bin sehr froh, heute mit Ihnen hier sein zu können, und möchte allen Anwesenden die Grüße unseres Präsidenten Vasco Errani übermitteln, wie auch die Grüße des Ministers für Schule, Ausbildung, Universität, Forschung und Arbeit, Herrn Patrizio Bianchi, ebenso wie die Grüße der Vizepräsidentin Simonetta Saliera.

Es ist nun das fünfte Jahr, in dem die Region Emilia-Romagna am Jugendpreis-Wettbewerb teilnimmt, und ich bin jedes Jahr glücklicher wegen des Erfolgs, den die Jugendlichen mit zunehmend inspirierenderen Arbeiten erlangen.

Unsere Region ist seit 1992 partnerschaftlich mit dem Land Hessen verbunden. In den vergangenen 18 Jahren haben wir Projekte verschiedenster Art realisiert. Es gibt zum Beispiel ein gemeinsames Büro unserer Regionen in Brüssel, zusammen mit Wielkopolska und der Aquitaine; wir haben die Friedensschule Montesole an den Orten des Massakers von Marzabotto, und es bestehen fünfzehn Kommunal – und zwei Kreispartnerschaften.

Zu den Projekten, die in den letzten Jahren realisiert worden sind, zählen: das Protokoll zur Jugendpolitik, das gemeinsam mit 8 weiteren europäischen Regionen entstanden ist (u.a. Wielkoposka + Aquitaine), ein Abkommen zum Thema Wasserersparnis und Umweltfragen, ein Netzwerk der Gewerkschaften unserer Regionen, zusammen mit der Generalitat Valenciana, die Vertretung unserer Regionalweingüter (Enoteca dell'Emilia-Romagna) in Frankfurt, die gemeinschaftliche Beteiligung an wichtigen Netzwerken, der Austausch mit älteren Menschen im Ehrenamt. Abgesehen

von den Best-Practice-Austausch-Veranstaltungen zur Politik für Ältere – zusammen mit den Umweltfragen eines der wichtigsten Themen unserer Zusammenarbeit.

Mit Wielkopolska haben wir bereits seit 4 Jahren ein Abkommen zur Zusammenarbeit, das wir in Kürze erneuern werden. Gerade jetzt in dieser Woche hatten wir eine Delegation des Kulturausschusses Wielkopolska zu Gast, und ich hoffe, dass unsere Jugendlichen sich in der Zukunft auch mit einem so wichtigen Thema, wie dem der Kultur, auseinandersetzen werden.

Mir ist daran gelegen, die Bedeutung der Zusammenarbeit der Regionen, aus denen ihr jungen Menschen kommt, zu unterstreichen, damit ihr versteht, wie wichtig es uns ist, dass ihr Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bekommt und von der Basis aus neue Projektmöglichkeiten lancieren könnt.

Ich gratuliere euch allen zu den Ansätzen, mit denen ihr euch mit dem Thema Integration beschäftigt habt: Ihr habt uns alle, mit euren Ideen und euren Anregungen lehren können, wie hilfreich es ist, sich in der täglichen Begegnung mit Menschen auseinanderzusetzen, die aus fernen Ländern, aus anderen Realitäten kommen als die, in denen die Mehrheit der Bevölkerung lebt.

Dieses Jahr kann ich den Klassen IIIa, IVa und Va des staatlichen Gymnasiums "G. Cevolani" aus Cento (Provinz Ferrara) danken, die uns den ersten Preis haben gewinnen lassen. Die Theateraufführung in Deutsch hat uns sehr berührt, ganz zu schweigen vom restlichen Teil der Arbeit – ganz herzliches Kompliment an euch!

Gratulieren möchte ich auch den anderen Gewinnern für ihre großartigen Arbeiten: der IIa des Instituts Ginanni aus Ravenna, den Jugendlichen der Gallus-Schule aus Grünberg, Krzysztof, Miriam und Katarzyna aus Trzcianka, der IIa I des Gymnasiums Galvani aus Bologna, den Jugendlichen der Klasse 9A der Oberzent-Schule aus Beerfelden, Natalia Rybak, und Monika Pazskowiak, Lea und Thimna der achten Klasse aus der Gesamtschule Busecker Tal Gießen.

Es wird immer schwieriger, die Gewinner zu ermitteln, und ich hoffe, im nächsten Jahr wird uns die Entscheidung noch schwerer fallen.

Ein besonderer Dank gilt der Jugendpreisstiftung der Hessischen Akademie ländlicher Raum, und hier insbesondere Herrn Prof. Klose für die große Hingabe, mit der er sich diesem Wettbewerb widmet, immer unterstützt von der lieben Frau Andrea Emmel.

Ein Dankeschön auch noch mal an euch, ihr Mädchen und Jungen, für die Anregungen, die ihr uns gebt.

Herzlichen Dank an alle und auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Anschrift

Frau Claudia Canè, Bologna

Korrespondierendes Mitglied der HAL, FG Jugendpolitik

Servizio Politiche Europee e Relazioni Internazionali, Direzione Generale Programmi e Intese,

Relazioni Europee e Cooperazione Internazionale - Regione Emilia-Romagna - Viale Aldo Moro 30 I-40127 BOLOGNA

T (0039 051) 527.3211

*

F (0039 051) 527.3838

CCane@regione.emilia-romagna.it

<http://www.regione.emilia-romagna.it>

* * *

Antje: Wir bitten nun den **Vertreter der Region Wielkopolska** um sein Grußwort.

Alicja: Herr Dr. Łukasz Puślecki, Departament Edukacji i Nauki, Urząd Marszałkowski Województwa Wielkopolskiego w Poznaniu, in Poznan, herzlich Willkommen.

Valentina: Sein Grußwort ist auf Deutsch. Die polnische und deutsche Fassung können Sie auch in der Jahressgabe 2011 nachlesen.

GRÜßWORTE AUS DER PARTNERREGION WIELKOPOLSKA

von *Lukasz Puślecki*,



Herr Dr. Łukasz Puślecki, Poznan
Foto: Pressereferent Landkreis Gießen

Szanowna Pani Sekretarz Stanu Beer,
Szanowny Panie Przewodniczący Fundacji Nagrody Młodzieżowej Prof. Klose,
Szanowny Panie Przewodniczący Rady Fundacji Prof. Weiss,
Szanowni Panowie Radni,
Drogie Laureatki, Drodzy Laureaci,

Szanowne Panie, Panowie

Chciałbym serdecznie pozdrowić Państwa w imieniu Marszałka Województwa Wielkopolskiego – Pana Marka Woźniaka, a także w imieniu Dyrektora Departamentu Edukacji i Nauki – Pani Arlety Nowak oraz podziękować za zaproszenie na uroczystość wręczenia nagród Laureatom Nagrody Młodzieżowej 2010. Jestem bardzo szczęśliwy, że mogę dzisiaj być razem z Państwem oraz Laureatami z Regionu Hesja, Emilia-Romagna i Wielkopolska.

Konkurs Nagroda Młodzieżowa jest dla nas bardzo wartościową inicjatywą, która pozwala nam na współpracę z młodymi ludźmi, a także z Heską Akademią oraz Fundacją Nagrody Młodzieżowej. Konkurs Nagrody Młodzieżowej stanowi bez wątpienia przykład tego, iż chęć współpracy międzyregionalnej we współczesnej Europie silniejsza jest niż bariery językowe, narodowe czy kulturowe. Tutaj, w Wiesbaden, możemy rzeczywiście zobaczyć co oznacza Integracja. Konkurs przelamuje stereotypy, rozszerza wiedzę, uczy tolerancji i zrozumienia, i co jest najważniejsze daje ludziom młodym z Polski, Niemiec i Włoch podczas pobytu w Wiesbaden szansę na lepsze poznanie się oraz na wzajemną współpracę. Poprzez pracę w grupie, współpraca ta jest bardzo owocna dla wszystkich uczestników.

Dziękuję przede wszystkim Panu Prof. Klose i Pani Emmel, wszystkim opiekunom z Hesji i Regionu Emilia-Romagna za zaangażowanie w projekt Nagrody Młodzieżowej i wspólną współpracę. Mam nadzieję, że w przyszłości będziemy mogli tę wielostronną współpracę dalej rozwijać. Chciałbym serdecznie pogratulować wszystkim Laureatom z Regionu Hesja, Emilia-Romagna i Wielkopolska i życzyć wielu dalszych sukcesów w przyszłości.

*

*Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Beer,
Sehr geehrter Herr Vorsitzender der Jugendpreisstiftung Prof. Klose,
Sehr geehrter Herr Leiter des Stiftungsrates Prof. Weiß
Sehr geehrte Herren Abgeordneten
Liebe Preisträgerinnen und Preisträger
Sehr geehrte Damen und Herren*

Ich möchte Sie im Namen des Marschalls der Wojewodschaft Wielkopolska Herrn Marek Woźniak und im Namen der Direktorin der Bildungs- und Wissenschaftsabteilung des Marschallamtes der Wojewodschaft Wielkopolska Frau Arleta Nowak herzlich begrüßen und für Ihre Einladung zur Jugendpreisverleihung 2010 sehr danken. Ich bin sehr zufrieden hier mit Ihnen und allen Preisträgern aus Hessen, Emilia-Romagna und Wielkopolska zusammen zu sein.

Der Jugendpreis ist für uns eine sehr wesentliche Gelegenheit mit der Jugend und mit der Jugendpreisstiftung der Hessischen Akademie zu kooperieren. Er ist zweifellos ein Beispiel dafür, dass der Wille zu überregionaler Zusammenarbeit im heutigen Europa viel stärker ist als sprachliche, nationale oder kulturelle Hindernisse. Hier, in Wiesbaden, können wir sehen, was wirklich Integration bedeutet. Der Jugendpreis überwindet die Vorurteile, erweitert das Wissen, lernt Toleranz und Verständnis, und was wichtig ist, er gibt den Jugendlichen aus Polen, Deutschland und Italien während des Aufenthalts in Wiesbaden die Möglichkeit sich besser kennenzulernen und zusammen arbeiten. Bei den Gruppenaufgaben ist eine solche Zusammenarbeit sehr fruchtbar für alle Teilnehmer.

Ich danke vor allem Herrn Professor Klose und Frau Emmel, allen Betreuern aus Hessen und der Emilia-Romagna, für ihr Engagement für den Jugendpreis, für ihre Unterstützung und wunderbare Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass wir diese multinationale Zusammenarbeit in der Zukunft weiter entwickeln können. Ich möchte allen Preisträgern aus Hessen, Emilia-Romagna und Wielkopolska herzlich gratulieren und viel Erfolg in der Zukunft wünschen.

*

Anschrift

Dr. Łukasz Puślecki, Poznan
Korrespondierendes Mitglied der HAL, FG *Jugendpolitik*
Ansprechpartner für den Jugendpreis in Wielkopolska
Departament Edukacji i Nauki (*Departement für Bildung*)
Urząd Marszałkowski Województwa Wielkopolskiego w Poznaniu
Marschallamt der Wojewodschaft Wielkopolska)
ul. Piekary 17
PL-61-823 Poznan, Poland
T (0048) 61 64 75 318 * F +48 61/ 855 73 46
lukasz.puslecki@umww.pl

* * *

Antje: Wir begrüßen jetzt aus Hessen Herrn Dr. Thomas Wurzel vom Stiftungsrat der Jugendpreisstiftung.

Valentina: Herr Dr. Wurzel wird die Laudatio auf die Arbeiten der Preisträger vortragen und mit den Anerkennungen anfangen.

Alicja: Er ist Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Vom Beginn des Jugendpreises im Jahr 1991 hat er sich für die Jugendpreisstiftung engagiert und mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen den Wettbewerb unterstützt.

"Wo noch niemand war – „Heimat" beschreibt der deutsche Philosoph Ernst Bloch die Situation der Menschen. Er macht damit deutlich, dass jeder eine Heimat braucht, dass Heimat mehr ist als an einem Ort zu leben, an einem anderen zu arbeiten und an einem dritten Ort seine Ferien oder seine Freizeit zu verbringen. Heimat ist das Gegenteil von 'Fremde', wer seine 'Heimat' gefunden hat, ist nicht mehr fremd. Hieraus resultiert die gesellschaftliche Aufgabe, in einem Zeitalter von Migration und Mobilität "Heimaten" anzubieten, Fremde zu integrieren, sie Teil der eigenen Gesellschaft werden zu lassen.

Wanderungsbewegungen im europäischen oder sogar globalen Maßstab sind nicht mehr nur auf große Städte, internationale Verkehrskreuzer wie Frankfurt mit seinem Flughafen, seinem zentralen Bahnhof und seinen Autobahnverbindungen konzentriert, sondern haben auch Auswirkungen auf den ländlichen Raum. Oft stellt sich dort die Aufgabe von 'Integration' anders und später als in den Städten. Die größere soziale Stabilität des ländlichen Raums bietet aber auch andere Anknüpfungspunkte zur Integration. Hier anzusetzen war das Anliegen der Jugendpreisstiftung der HAL als sie ihren Wettbewerb 2010 ausschrieb und den Vorschlag der italienischen Partnerregion, der Emilia-Romagna gemeinsam mit der polnischen Partnerregion des Landes Hessen, Wielkopolska, übernahm.

Die aufgrund dieser Ausschreibung eingereichten Arbeiten aus diesen drei Partnerregionen Hessens sind beeindruckend. Sie zeigen eine Vielfalt von Möglichkeiten und Aspekten zur Integration auf, die beispielhaft in den Arbeiten, die die Preisjury mit Anerkennungen und Preisen versehen hat, deutlich wird. Die Zusammenarbeit mit den Partnerregionen zeigt aber auch, dass der Wettbewerb selbst Teil eines integrativen Projektes ist, das Denk- und Praxismodelle der Jugendlichen von heute in ihrer Universalität ebenso erkennen lässt, wie die Vergleichbarkeit der Lösungsansätze trotz aller regionalen Unterschiede.

Aber auch ein anderes wird durch die Arbeiten erkennbar: Der Begriff der "Integration" erfährt eine zunehmende Verengung auf die Aufnahme von Migranten, Menschen anderer Länder, Menschen anderer Kulturen. Er unterliegt damit zunehmend einer politischen Deutungshoheit. Die Aufgabe der "Integration" läuft daher Gefahr, nur der Überwindung der Trennung zwischen Integrierten und "zu Integrierenden" in zwischenstaatlichen oder im interkulturellen Bereich zu dienen. Bemerkenswert ist daher mit Blick auf die eingereichten Arbeiten, dass nur in einem Fall eine Gruppe der zu Integrierenden(!) eine – übrigens preisgewürdigte – Arbeit eingeliefert hat. Diese hat den Begriff "Integration" auch in dem umfassenderen Sinne der Integration gesellschaftlich "Benachteiligter" aufgenommen. In bemerkenswerter Weise wird gerade durch diese Arbeit dabei deutlich, dass "Integration" umfassender sein muss, gedankliche Beweglichkeit fordert und ggf. die Änderung eigener Positionen einschließt.

Die Jury hat einen Hauptpreis, drei zweite Plätze und fünf Anerkennungen vergeben. Einen Einblick in die Arbeiten der neun Preisträger(Gruppen) vermittelt die Ausstellung, die Herr Kaiser, Geschäftsführender Direktor des Hessischen Landkreistages, eröffnen wird und die von hier aus durch die Partnerregionen Hessens reisen wird.

Wenn im Folgenden eine Reihenfolge gewählt wurde, so ist diese innerhalb der einzelnen Preisstufen keine Rangfolge, denn die Anerkennungen stehen ebenso wie die drei zweiten Preise in einer Reihe nebeneinander. In der Summe zeigen sie die Vielfalt der Ansätze, mit denen sich die teilnehmenden Gruppen dem Thema "Integration in ländlichen Gebieten" genähert haben.



Herr Dr. Thomas Wurzel

Foto: Pressereferent Landkreis Gießen

Anschrift

Dr. Thomas Wurzel, Frankfurt am Main

Ordentliches Mitglied der HAL, FG *Kunstvermittlung*

Mitglied im Stiftungsrat und Kuratorium der Jugendpreisstiftung

Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Alte Rothofstraße 9; D – 60313 Frankfurt am Main

T (069) 2175 - 511

*

F (069) 2175 - 499

E – Mail: hbohm@SGVHT.de

Preisträger: 9. Klasse der Oberzent-Schule Beerfelden, Hessen
Titel der Arbeit: Ein Multi- Kulti- Fest für die ganze Schule
Preis: **Anerkennung**

Die Integration bedingt ein Handeln. Gemeinsames Handeln ist aufgabenorientiert und bewirkt, dass Unterschiede ihr Kreativitätspotential entfalten können. Die 9. Klasse der Oberzent-Schule in Beerfelden hat dies sehr praktisch mit einem Multi-Kulti-Fest für die ganze Schule auf den Weg gebracht, indem sie ein Fußballturnier für die 5. Klasse veranstaltete und "kulinarisch" begleitete. Leckereien und Köstlichkeiten aus aller Welt wurden von ihr vorbereitet und serviert – nota bene ein Beispiel, wie Größere Kleinere mitnehmen können auf dem Weg zu integrativem Verhalten.

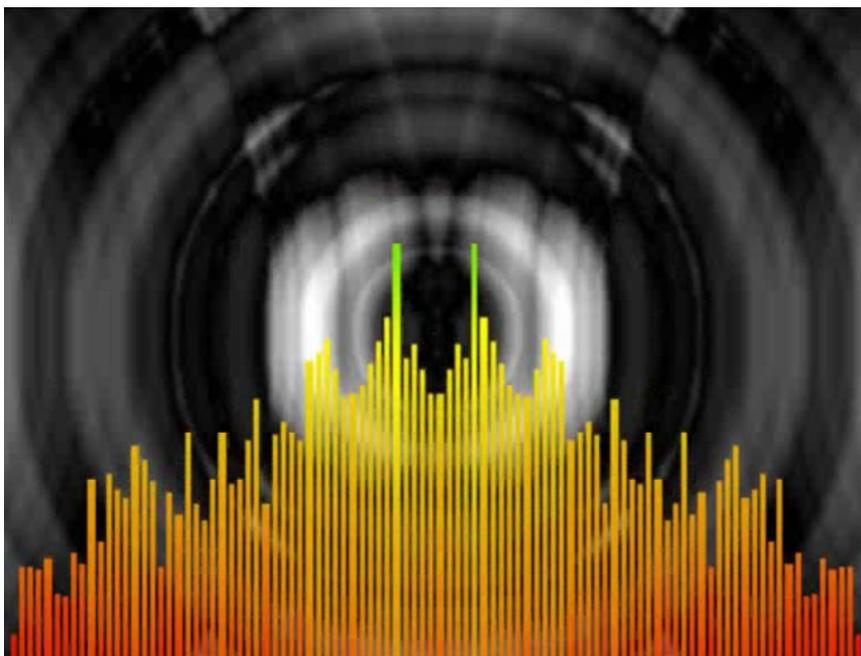


Foto aus Preisarbeit

„Ein Multi-Kulti-Fest für die ganze Schule“ eingereicht von Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse der Oberzent-Schule Beerfelden, Region Hessen.

- Preisträger:** Lea Weber aus Gießen und Thimna Illig aus Buseck in der Klasse 8 der IGS Busecker Tal, Gießen, Hessen
- Titel der Arbeit:** „*INTEGRATION – Identifikation, Nachbarschaftshilfe, Teilhabe, Einbeziehen, Gemeinschaft, Religionsfreiheit, Anpassung, Themenvielfalt, Integrationskurs, Offenheit, Niederlassungserlaubnis*“
- Preis:** **Anerkennung**

Sie haben das Wort "Integration" in Elemente aufgelöst und sind mit diesen Begriffen auf Menschen mit Migrationshintergrund zugegangen. In einem Film dokumentieren sie deren Aussagen und zeigen mit diesem breiten Ansatz sehr praktische Überlegungen der Zielgruppe zum Thema auf.



Foto aus Preisarbeit

Eine Anerkennung geht an Lea Weber aus Gießen und Thimna Illig aus Buseck für ihren Beitrag „INTEGRATION“.

*

Preisträger: Natalia Rybak, Nauczycielskie Kolegium Języków Obcych w Lesznie, Wielkopolska
Titel der Arbeit: Wielka akcja Integracja (*große Aktion Integration*)
Preis: **Anerkennung**

Ein Kalender ist es, den Natalia Rybak aus der Gemeinde Szymanowo in Wielkopolska zusammengestellt hat. Von der positiven Annahme ausgehend, dass es auf dem Lande einfacher als in der Stadt ist, gute Beziehungen zwischen den Bewohnerinnen herzustellen, zeigt ihr Kalender 2010 sehr konkrete und bildhafte Anregungen für ein Zusammenleben. Das Medium Kalender schließt darüber hinaus die Dimension der "Zeit" ein: Ein nachdenklich machender und gleichzeitig leistungsfähiger Gedanke, der uns allen dabei helfen kann, unseren Blick mehr auf das Prozesshafte als auf die schnellen Ergebnisse von Integration zu lenken.



Foto aus Preisarbeit

Preisträger: Monika Paszkowiak aus Borek, Wielkopolska
Titel der Arbeit: „Kultura i zwyczaje wiejskie trwałym elementem dziedzictwa kulturowego Europy“ (*Volkskultur und ländliche Tradition, die beständigen Komponenten des europäischen Erbes*)
Preis: **Anerkennung**

Ebenfalls aus Wielkopolska kommt die Arbeit "Volkskultur und ländliche Traditionen – die beständigen Komponenten des europäischen Erbes". Der Beitrag macht deutlich, dass eine positive Grundhaltung zu den Traditionen des ländlichen Raumes aus polnischer Sicht eine hervorragende Grundlage bietet, Angebote zur Integration zu unterbreiten. In den Erfahrungen vom ländlichen Raum sieht die Autorin Konstanten, die vielen "Fremden" aus deren Heimat vertraut sind und als Ansatzpunkte von Integration dienen.



Foto aus Preisarbeit

Anerkennung für die Arbeit von Monika Paskowiak mit dem Titel „Volkskultur und ländliche Tradition – die beständigen Komponenten des europäischen Erbes“

- Preisträger:** 19 Schüler / innen der Klasse 2ⁱ, Kurs I des Liceo Ginnasio "Luigi Galvani", I – 40124 Bologna, Emilia – Romagna
- Titel der Arbeit:** Integrazione nelle aree Rurali (*Integration in ländlichen Gebieten*)
- Preis:** **Anerkennung**

Eine weitere Anerkennung geht an die 19 Schüler/innen des Liceo Ginnasio "Luigi Galvani" in Bologna. Auch sie haben - wie alle anderen Mitbewerber übrigens auch - ihre Bewerbung zweisprachig, in ihrer Muttersprache und auf Deutsch, vorgelegt. In vier Gruppen haben sie die Kleinstadt Ozzano als Beispiel multi-kultureller Integration analysiert. Dabei wurde die kulturelle Vielfalt auf dem Markt als "Zentrum der Kultur" ebenso untersucht wie die Verschiedenheit der Geschmäcker bei einer sicherlich anregenden Verkostung von Speisen verschiedener Völker und natürlich auch der Einheimischen. Und mit einer Fahrradtour haben sie sich sehr konkret über Besonderheiten anderer Kulturen und Bräuche in ihrer Heimat informiert, womit sie ihre globale Reise gleichsam umweltfreundlich und ortsnah angetreten haben.

Der Ansatz, schwerpunktorientiert und in Arbeitsgruppen den Spuren der Integration in der eigenen Region nachzugehen ist aus Sicht der Jury in besonderer Weise eine Anerkennung wert.



Foto aus Preisarbeit

Drei "Zweite Preise" vergab die Jury. Dies ist kein Zeichen von Unentschlossenheit, sondern vielmehr Kennzeichen für die Breite und die Qualität der eingereichten Arbeiten. Diese drei bepreisten Arbeiten sind offensichtlich vor dem Hintergrund einer verstärkten Diskussion innerhalb der Arbeitsgruppen bzw. Klassen entstanden. Die sehr spezifische Analyse der jeweiligen örtlichen Verhältnisse wurde dann zur Grundlage für eigene Überlegungen und Handlungsmuster gemacht, mit denen Integrationsfragen konkret angegangen werden. Dabei kommen diese drei Preisträger zu durchaus überraschenden Ergebnissen!

*

Preisträger: Krzysztof W. Jaworski, Miriam Kupś, Katarzyna Ratajczak, 64980 Trzcianka, Wielkopolska

Titel der Arbeit: Historia Polskiego Fabrizio (*Geschichte des polnischen Fabrizio*)

Preis: 2. Preis

Drei Student(Inn)en der Universität Posen haben in vier(!) Sprachen eine Arbeit vorgelegt, die die Erfahrungen eines italienischen Jugendlichen auf der Suche nach seinem Glück in Großpolen (Wielkopolska) aufzeigt. Es ist eine Geschichte von Chancen und Möglichkeiten, aber auch über Schwierigkeiten und Anfeindungen, denen Menschen begegnen, die ihre "Heimat" verlassen, um eine andere "Heimat" zu finden. Aus Sicht des Protagonisten wandelt sich die territoriale Heimat in der Emilia-Romagna zu einer gesellschaftlichen Heimat. Er erreicht sie auf dem Umweg über Frankreich, wo er in der Aquitanien Freiwilligenarbeit leistet, dort sein Glück findet und ihn diese Liebe zu einer Polin nach Großpolen verschlägt. Dort findet er eine familiäre und damit eine sozial und gesellschaftlich basierte Heimat.



Foto aus Preisarbeit

Es ist bemerkenswert, dass diese Arbeit einen realen Hintergrund hat, den eine der Verfasserinnen als Geschichte einbringen konnte, und dass sie mit Krzysztof W. Jaworski einen Mitautor hat, der "Internationale Beziehungen" studiert und sich damit dem Fragenkomplex eher von der theoretischen oder gar abstrakten Ebene nähert. Das gewählte Medium der "Erzählung" lässt dabei auch Einblick nehmen in eine Art der Annäherung, die Gefühle weckt und dem Leser und Betrachter die Möglichkeit zur Identifikation mit der Person des Fabrizio bietet. Mit der Geschichte des 'polnischen Fabrizio' erhält eine biografisch basierte Arbeit einen zweiten Preis im Rahmen des Jugendpreises 2010 der Jugendpreisstiftung.



Foto aus Preisarbeit

*

Preisträger:

Kevin Zipf, Viviane Lieberger, Anke Gottfried, Franziska Sann, Laura Albach, aus der Gallus - Schule Grünberg, D - 35305 Grünberg, Hessen

Titel der Arbeit:

„Integration“ was ist denn das?

Preis:

2. Preis

Zu einem Ergebnis ganz ungewöhnlicher Art kommen die Schüler/innen der Gallus-Schule aus Grünberg in Hessen. Ganz basisorientiert fragen sie "Integration – was ist denn das?" Die altersgemischte Gruppe praktisch bildbarer Schüler/innen versucht ihrer Fragestellung zunächst rein begrifflich nachzugehen und findet in einem Wörterbuch eine abstrakte und schwer verständliche Definition. Dann werden vor laufender Kamera Lehrer/innen in den Räumlichkeiten der Schule befragt, anschließend Passanten auf der Straße angesprochen, womit der konzeptionelle Ansatz deutlich wird, die Fragestellung aus dem eigenen Umfeld heraus in die Öffentlichkeit zu tragen. Dabei haben die Schüler/innen durch das Nachspielen von Szenen ebenso wie durch die Befragung in der Öffentlichkeit methodische Wege gewählt, die sie nicht leichten Schrittes gehen konnten.



Foto aus Preisarbeit

Eine altersgemischte Gruppe von Schülerinnen und Schülern setzt sich mit der Begriffsbestimmung „Integration“ auseinander. Lehrer und Angestellte werden vor laufender Kamera in den Räumen der Schule befragt . . .

Ihre Interviews zeigen sehr deutlich, dass die Antworten der Befragten zwischen Theorie und Realität oszillieren, da die Fragenden eine Erweiterung des vorherrschenden Integrationsbegriffes herausfordern: Der Film lässt die Außenseiterrolle der Fragesteller/innen erkennen. Es sind daher gerade die erkennbar zwischen den Zeilen stehenden Aussagen, die betroffen machen, denn sie zeigen auf, dass die Integration im Alltag nicht angekommen ist. Bemerkenswert ist, dass die Gruppe selbst ihre Lösung anbietet: "Integration ist, wenn behinderte und nicht behinderte Schüler/innen gemeinsam eine Schule besuchen"!



Foto aus Preisarbeit

Der Film macht betroffen, er vermittelt die Außenseiterrolle, in der sich die Schüler befinden.

| | |
|--------------------------|---|
| Preisträger: | 21 Schüler / Innen der Klasse 2 ^a A Erica, Istituto Tecnico Commerciale e per il Turismo „Giuseppe Ginanni“, I - 48100 Ravenna; Emilia-Romagna |
| Titel der Arbeit: | Integrazione nelle aree rurali“, (<i>Integration in ländlichen Gebieten</i>) |
| Preis: | 2. Preis |

Ein dritter 2. Preis geht – und das nicht nur aus Gründen der Gleichbehandlung der Partnerregionen! – an Schüler/innen des "Istituto Commerciale per il Turismo", der kaufmännischen Schule in Ravenna, die sich auch mit einem Poster sehr originell vorstellen. Die Gruppe, selbst aus Schüler/innen internationaler Herkunft bestehend, hat die Einwanderungssituationen in Ravenna analysiert. Obwohl sie selbst eher auf die zeitweilige Mobilität von Reisenden und Touristen ausgerichtet ist, untersucht sie Ansätze und Möglichkeiten zur Integration derer, die sich – oft unfreiwillig – auf "Reisen ohne Rückkehr" begeben haben. Grundlage der auf deutsch und italienisch eingereichten Arbeit mit dem Untertitel "Förderung des ländlichen Raumes als Mittler zwischen unterschiedlichen Kulturen" sind Befunde, die die Schüler/innen in ihrer eigenen Schule, in Ravenna und bei Zuwanderern selbst erhoben haben. Mit multi-/ethnischen Ansätzen wie gemeinsamen Festen, einem Haus der Kulturen als "Anlaufstelle für Einwanderer" und die Veranstaltung "ethnische Märkte" zeigen sie auf, dass aus ihrer Sicht Integration durch konkretes Handeln möglich ist. Ein gerade in der gegenwärtigen Situation, in der europaweit über die französische Ausweisungspolitik gegenüber Rumänen diskutiert wird, bemerkenswertes Zitat zeigt dabei symbolhaft den Unterschied zwischen öffentlich vermittelter Wahrnehmung und persönlichem Einsatz auf: Die 15 Jahre alte, bereits seit dem 3. Lebensjahr in Italien lebende Adelina aus Rumänien wird in der Arbeit mit den Worten zitiert:

"Im Fernsehen werden oft negative Geschichten erzählt“. Leider (!) habe ich verstanden, dass man Leute aus Rumänien aus verschiedenen Gründen oft verachtet. Liest man, dass ein Rumäne eine Bank überfallen hat, dann glaubt man sofort, dass alle Räuber sind. Und das finde ich nicht gerecht. Stimmt einfach nicht!

In der Schule sehe ich keinen Rassismus und keine Xenophobie. Aber draußen, draußen ist es anders. Die Schule ist "geschützter" Ort."

Ein bemerkenswertes Zitat in einer hoffnungsvollen Ansätze vermittelnden Arbeit!



Foto aus Preisarbeit

*

| | |
|--------------------------|--|
| Preisträger: | 53 Schüler / Innen des DaF-Kurses (III ^a -IV ^a -V ^a L), Liceo-Ginnasio Statale „G. Cevolani“, I-44042 Cento (Ferrara), Emilia-Romagna |
| Titel der Arbeit: | Progetto “CANAPA”, Comunità Artigianale Nell’ Amicizia Partecipata Allargata; (<i>Projekt „HANF“, Hallo an neue Freunde</i>) |
| Preis: | 1. Preis mit Medaille: Jugendpreis 2010 |

Auch der Hauptpreis geht in die Emilia-Romagna:

53 Schüler/innen des Liceo Ginnasio Statale "Guiseppe Cevolani" in Cento erhalten den Jugendpreis 2010 der Jugendpreisstiftung der HAL für ihr Projekt "HANF", ein Wort das sie aufgelöst haben in "Hallo an neue Freunde". Die Arbeit ist multimedial, besteht in der Dokumentation einer Theateraufführung von "Dreck" von Robert Schneider, einem Fotobuch und einer CD "Das Land um Cento", einem Kurzfilm "Hanf zu rauchen oder zu verarbeiten" sowie den Workshops "Das Kochbuch, die lokale Gastronomie" und "Bastelkurs Puppe Canappina – handgemachte Puppe aus Hanf".

"Hallo an neue Freunde" ist das Ergebnis eines Projektes im Kurs 'Deutsch als Fremdsprache'. Leitthema ist der Ansatz "Hanf raucht man nicht, Hanf verarbeitet man". Auf der Basis der Situation in Cento werden verschiedene methodische Wege eingeschlagen, um dem Problem "Integration" näher zu kommen. So ist die Aufführung von Robert Schneiders "Dreck" (auf Deutsch!) ebenso Teil der Methodenvielfalt wie die filmische Auseinandersetzung mit einer Pushergruppe, in der Modelle vorgeschlagen werden, um sich von der "Sklaverei" des Rauschgifts zu befreien.

Die methodische Vielfalt besticht: Sie lässt sektorale Wertegemeinschaften aufscheinen und den multidimensionalen Charakter von Integration erkennen. Die Arbeit findet dabei ihre Basis in der geistigen Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Werken aus Literatur und Publizistik, von wo aus sie konkrete Ansatzpunkte zur Lösung von Integrationsaufgaben entwickelt. Dabei wird der Begriff der 'Integration' außerordentlich weit gefasst, während gleichzeitig die vorgestellten Lösungsansätze sehr konkret das eigene Umfeld in Cento mit seinen Stärken, aber auch mit seinen verbesserungsfähigen Voraussetzungen einbeziehen. Die auf deutsch und italienisch eingereichte Arbeit zeigt sehr überzeugend auf, dass es Wege zu einem besseren Morgen gibt. Und dieses anzustreben, ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, die die Schüler/innen auch gemeinschaftlich aufzeigen und angehen.



Szene aus dem umgeschriebenen Theaterstück „Dreck“ von R. Schneider
Foto aus Preisarbeit



Szene aus „Dreck“ Themenbereich Auswanderung und Integration



....dem Workshop „Kochbuch“. Die lokale Gastronomie . . .
Foto aus Preisarbeit



. . und dem Bastelkurs „Puppe Canappina“, ein Projekt für die Jüngsten.

* * *

Preisverleihung 2010

Antje: Nach der eindrucksvollen Laudatio, in der die Preisarbeiten und die Entscheidungen der Jury vorgestellt wurden, wird Frau Staatssekretärin Nicola Beer zu uns sprechen in Vertretung für den Schirmherrn der Jugendpreisstiftung, Herrn Staatsminister Jörg Uwe Hahn, Minister der Justiz, für Integration und Europa.

Valentina: Wir danken Ihnen, Frau Staatssekretärin Beer, dass die Jugendpreisverleihung 2010 im Historischen Saal des Justizministeriums stattfinden darf. Wir freuen uns jetzt, Ihnen zuzuhören.

Alicja: Frau Staatssekretärin Beer wird jetzt die Urkunden (mit Scheck und Empfangsbestätigung) überreichen in der Reihenfolge der Laudatio. Herr Dr. Wurzel wird sie bei der Aushändigung der Urkunden unterstützen.

Valentina: Die Jugendpreis Medaille 2010 wird an die Schüler des DaF-Kurses, Liceo-Ginnasio Statale „Cevolani“, Cento (Ferrara), Emilia-Romagna übergeben.

AUSZEICHNUNG DER PREISTRÄGER 2010

von *Nicola Beer*



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

Guten Tag, liebe Preisträger des Wettbewerbs 2010,
und sehr verehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute die Verleihung des Jugendpreises 2010 der Jugendpreisstiftung der Hessischen Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum durchführen zu dürfen. Die findet in diesem Jahr erstmals im schönen Historischen Saal des Hessischen Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa statt.

Ich begrüße

Prof. Dr.-Ing. Heinrich Klose, Vorsitzender des Vorstands der Jugendpreisstiftung,

Prof. Dr. Gerd Weiß, Leiter des Stiftungsrates der Jugendpreisstiftung,
den Vizepräsidenten des Hessischen Landtags Herrn Heidel und die Herren Abgeordneten Bocklet, Mick und Roth.

Die Gäste aus den Partnerregionen Emilia-Romagna und Wielkopolska. Aus der kommunalen Familie die Herren Beigeordneten Fink, Vogelsbergkreis, und Obwald, Landkreis Gießen, Direktor Schelzke vom Hessischen Städte- und Gemeindebund und Direktor Kaiser vom Hessischen Landkreistag. Es freut mich sehr, dass von den Förderern Fraport, Frau Rossbrey; Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, Herr Spiller; Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Herr Dr. Wurzel; Mainnova, Herr Zell; und der Vorsitzende der AWO Südhessen gekommen sind.

Der Schirmherr des Wettbewerbes 2010, Minister Jörg-Uwe Hahn, der heute leider nicht hier sein kann, lässt Ihnen durch mich seine herzlichen Grüße und Glückwünsche überbringen.

Seit 1992 gelingt es immer wieder aufs Neue, junge Menschen in Hessen sowie den Partnerregionen Emilia-Romagna in Italien und Wielkopolska in Polen für den Jugendpreiswettbewerb zu begeistern. Dieses Projekt trägt zum besseren gegenseitigen Verständnis bei, denn es verbindet Jugendliche mehrerer Nationen und bietet im Wettbewerb die Möglichkeit, durch die Auseinandersetzung mit einem gemeinsamen Thema verschiedene Herangehensweisen und Ansichten deutlich zu machen. Das eigene Erarbeiten eines Projektbeitrages erfordert die gründliche Beschäftigung mit dem Thema, der Vergleich untereinander befördert die Entstehung neuer Perspektiven.

Dies alles ist vor allem dem großen Engagement der Ehrenamtlichen zu danken, die der Jugendpreisstiftung einen nicht unbeträchtlichen Teil ihrer knapp bemessenen Freizeit widmen. Ihnen gilt unsere besondere Anerkennung.

Der Wettbewerb 2010 stand unter dem Motto „Integration in ländlichen Gebieten - Förderung des ländlichen Raumes als Mittler zwischen unterschiedlichen Kulturen“. Das Thema Integration ist von besonderer Aktualität - sowohl was die Einbeziehung von Menschen aus fremden Ländern mit anderen Religionen in unser Leben betrifft als auch die Akzeptanz und Toleranz gegenüber den Mitmenschen, die in irgendeiner Art und Weise anders sind, anders im Sinne von körperlicher oder geistiger Behinderung, Krankheit und Alter, Lebensansichten und Verhaltensweisen. Ich möchte in diesem Zusammenhang einen Bezug zum „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010“ herstellen.

In diesem Jahr soll das öffentliche Bewusstsein für die Situation der von Armut betroffenen Menschen geschärft werden, dem politischen Engagement der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung soll neuer Schwung verliehen werden.

Integration, insbesondere die Suche nach neue Ansätzen zur Verbesserung der Integration von Migranten und anderer am Rande der Gesellschaft stehender Menschen, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Thema.

Die Preisträger des Jugendpreiswettbewerbes 2010 haben mit und in Arbeiten ganz eigene Schwerpunkte gesetzt, die natürlich auch zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen führten. Ihre Arbeiten zeigen in einem sehr breiten Spektrum die Möglichkeiten auf, wie das Leben auf dem Land als positives Integrations-

modell dienen kann und vor allem, welchen Beitrag gerade junge Leute hier leisten können. Studenten der Universität Poznan beteiligten sich am diesjährigen Wettbewerb ebenso wie beispielsweise Schüler der Gallus-Förderschule in Grünberg, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene reichten eigene Beiträge ein.

Diese enorme Bandbreite der Teilnehmer finde ich sehr erfreulich, unterstreicht sie doch den vielschichtigen Ansatz des Themas Integration bis hin in das alltägliche Leben.

Ihnen allen wünsche ich weiterhin alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



*Preisträger 2010 im Treppenhaus des Hessischen Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa mit Staatssekretärin Frau Nicola Beer
(1. Reihe von links: Dr. Thomas Wurzel, Frau Nicola Beer, Frau Mirella Pizzolini (Ravenna), Bernd Siefert (Beerfelden), Frau Claudia Canè (Bologna))*

Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

Anschrift

Staatssekretärin Nicola Beer
Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa
Luisenstraße 13
65185 Wiesbaden
T 0611 / 32-0 (Zentrale) * F 0611 / 322763
E-Mail: poststelle@hmdj.hessen.de

* * *

DIE PREISTRÄGER IN DER FESTVERANSTALTUNG

JUGENDPREIS 2010: Anerkennung

Rebecca Reinhard, Tabea Hartmann, Katharina Kuhmann, Manfred Schmidt, Elena Reinhard, Silas Jung, Felix Fischer, Sebastian Böhm, (Gruppe Video-Film) und (der Gruppe Kochen)

Chantal Binder, Tabea Uhrig, Sofia Glaser, Julia Naumann, Deborah Menges, Laura Scheuermann, Lena Schwinn, Felicitas Kloß aus Klasse 9a, Oberzent-Schule, Krähberger Weg 50, D - 64743 Beerfelden, Hessen

Für den Beitrag:

Ein Multi- Kulti- Fest für die ganze Schule

Auszug aus der **Preisurkunde**

Die Arbeit überzeugt mit dem kreativen und überlegten Ansatz, an der als unbefriedigend empfundene Situation der Integration etwas zu ändern. Die selbst entwickelten Interviews und Videos kommen mit einem Multikultifest zu Empfehlungen, die Denkanstöße für die eigene Klassengemeinschaft, Eltern, Lehrer und die Schule umsetzen könnten. Es entsteht die Idee eines Multi- Kulti- Festivals für die 5. Klasse mit Fußballturnier.



Eine Schülerin bedankt sich für die Auszeichnung

Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

*

JUGENDPREIS 2010: Anerkennung

LEA WEBER, aus Gießen und **THIMNA ILLIG** aus Buseck, aus der Klasse 8 der Integrierten Gesamtschule Busecker Tal, Udersbergerstr. 11, D - 35394 Gießen, Hessen

Für den **Beitrag:**

„INTEGRATION – **I**dentifikation, **N**achbarschaftshilfe, **T**eilhabe, **E**inbeziehen, **G**emeinschaft, **R**eligionsfreiheit, **A**npassung, **T**hemenvielfalt, **I**ntegrationskurs, **O**ffenheit, **N**iederlassungserlaubnis“

Auszug aus der **Preisurkunde**

Menschen mit Migrationshintergrund werden aus verschiedenen Blickwinkeln gesehen und kommen als Betroffene in einem Film zu Wort. Die Verbreiterung der Informationsbasis über den Hintergrund und die Schwierigkeiten der Integration haben realen Praxisbezug. Die Arbeit und der Film bilden für sich genommen eine Einheit, die einem breiten Publikum präsentiert werden kann.



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

JUGENDPREIS 2010: Anerkennung

NATALIA RYBAK, Nauczycielskie Kolegium Języków Obcych w Lesznie, Wielkopolska

Für den **Beitrag:**

„Wielka Akcja Integracja“, (*Große Aktion Integration*)

Auszug aus der **Preisurkunde**

Zum Hauptthema des vorbereiteten Kalenders wurde das Problem die Integration auf dem polnischen Lande. Es wird am Beispiel von Szymanowo dargestellt. Auf dem Land, wo das Leben nicht so stressig ist wie in einer Großstadt, und die Bindung an die Tradition stärker ist, sollte es durchaus gute Beziehungen zwischen den Einheimischen und den Bürgern anderer Länder geben. Die Einwanderer bringen viele Vorteile mit sich. Sie zeigen oft verschiedene, bisher unbekannte, neue Lebensweisen und setzen sich für den Aufbau der guten Beziehungen zwischen den Menschen ein. Wir sollten den Ausländern gegenüber offen sein, uns mit ihnen integrieren und vor allem von den jungen Leuten lernen, wie man zur Integration am besten beitragen kann!



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

JUGENDPREIS 2010: Anerkennung

MONIKA PASZKOWIAK, ul. Bojanowskiego 6, 63-810 Borek,
Wielkopolska

Für den Beitrag:

„Kultura i zwyczaję wiejskie trwałym elementem dziedzictwa kulturowego Europy“, „(Volkskultur und ländliche Tradition, die beständigen Komponenten der europäischen Erbschaft)“

Auszug aus der Preisurkunde

Das Hauptthema des vorbereiteten Films sind Volkskultur und ländliche Tradition – die beständigen Komponenten der europäischen Erbschaft. Die Autorin stellt in der Arbeit das polnische Land als ununterbrochener Vermittler und Wächter der Tradition dar. Es lohnt sich, aus dem Land gekommenes Wissen zu beherrschen. Besonders auf dem Gebiet des Handwerks oder der Kenntnisse, die mit der Wirtschaftsführung verbunden sind. Man sollte auch erwähnen, dass Menschen aus dem Land viel mehr offen als die aus der Stadt sind, schneller Kontakte schließen können, sich von ihren Gefühlen hinreißen lassen.



Foto: Alicja Szczap, Wielkopolska

JUGENDPREIS 2010: Anerkennung

BOLLATTINO CARLOTTA, BARALDI BEATRICE, COCCHI GIADA, GENNASI ELENA, TURCHI CLAUDIA (Gruppe 1), BULFERI M. VITTORIA, CONTUCCI VERONICA, DI LAO ISABELLA, ZUCCHINI SARA (Gruppe 2), ASONI MANUEL, BALANDI MARGHERITA, COTULLÈ SALVATORE, JAKUPI DZERALDINA, MAYER ISMAEL (Gruppe 3), und HUEBNER MASSIMILIANO, PANIZZIO ALESSANDRO, POSTACCHINI PIETRO, SULCAY IITA, ZANNINI SEBASTIANO (Gruppe 4)

aus der Klasse II, Kurs I des Liceo Ginnasio “Luigi Galvani”, Via Castiglione, 38, I – 40124 Bologna, Emilia-Romagna

Für den Beitrag:

„Integrazione nelle aree rurali“, (*Integration in ländlichen Gebieten*)

Auszug aus der Preisurkunde

Die Integration in der Kleinstadt Ozzano wird mit den nicht vernetzten Gebieten Tanz, Stadtmarkt, Speisen und Fahrradfahren vorgestellt. Die Gebiete bleiben für sich schlüssige Beispiele, ohne dass für die erfolgreiche Integration des einen Gebietes das andere eine Voraussetzung wird. So vermitteln die vier Gebiete modellhaft den Prozess einer Gesellschaft auf dem Weg zur Integration (*lavoro molto propositivo*).



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

JUGENDPREIS 2010: Zweiter Preis

KEVIN ZIPF, VIVIANE LIEBGERUM, ANKE GOTTFRIED, FRANZISKA SANN, LAURA ALBACH aus der Gallus - Schule Grünberg, Struppis Straße 18, D - 35305 Grünberg; Hessen

Für den Beitrag

„Integration“ was ist denn das??

Auszug aus der Preisurkunde

Die altersgemischte Gruppe von Praktisch Bildbaren Schülern besticht mit ihrem Konzept Fragen zu stellen. Die Entschlüsselung der Antworten vermittelt den labyrinthischen Weg von Integration. Als Erkenntnis aus den Befragungen der Bedeutung des Begriffs „Integration“ kommt sinngemäß: „Integration ist, wenn behinderte und nicht behinderte Schüler gemeinsam eine Schule besuchen“. Die Vermittlung von Tatsachen erhält vor diesem Hintergrund eine besondere Herausforderung an die Gesellschaft.



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

JUGENDPREIS 2010: Zweiter Preis
KRZYSZTOF W. JAWORSKI, MIRIAM KUPŚ,
KATARZYNA RATAJCZAK, PL - 64980 Trzcianka, Wielkopolska

Für den **Beitrag**

„Historia Polskiego Fabrizio“, (*Geschichte des polnischen Fabrizio*)

Auszug aus der **Preisurkunde**

Die Preisarbeit ist auf hohem Anspruch vorgelegt. Die Arbeit besteht aus einem niveauvollen Film, der in vier Sprachversionen (polnisch, deutsch, italienisch, französisch) vorbereitet wurde.

Die Geschichte des polnischen Fabrizio beschreibt seinen Weg, den er aus der Emilia-Romagna in Italien nach Großpolen zurücklegte. Fabrizio zeigt dem Zuschauer Vorteile und Schwierigkeiten mit Interaktionen zwischen Kulturen, die er auf seinem Lebensweg trifft. Sein Beispiel schildert wie der positive Integrationsprozess in den ländlichen Gebieten aussehen kann.



Foto: Alicja Szczap, Wielkopolska

*

JUGENDPREIS 2010: Zweiter Preis

Francesca aus Brasilien, Chiara aus Österreich, **Paulina** aus Polen., **Dzejlan** aus Mazedonien, **Leila** aus Marokko, **Silvia** aus Spanien, **Dajana** aus Albanien, **Adelina** aus Rumänien, **Claudia** aus Rumänien, **Giada, Christian, Valentina, Leonardo, Chiara, Francesca, Cassandra, Larisa, Dounia, Alessia, Giulia, Gaia aus Italien**, aus der Klasse 2^a A Erica, Istituto Tecnico Commerciale e per il Turismo, "Giuseppe Ginanni", Via Carducci 11, I - 48100 Ravenna; Emilia-Romagna

Für den Beitrag

„Integrazione nelle aree rurali“, (*Integration in ländlichen Gebieten*)

Auszug aus der Preisurkunde

Die klar strukturierte Arbeit in den Sprachen Deutsch und Italienisch be-
steht durch einen guten Einblick in die Situation der Einwanderer in
Ravenna und ihre Integration. Auf den Grundlagen von Statistik, Inter-
views und Wertung aus der Sicht der Schüler/Innen einer multiethnischen
Klasse werden die Ansätze der Schule, der Kommune und der Einwander-
er selbst, z.B. mit „multiethnischen Festen“, „Haus der Kulturen – erste
Anlaufstelle für Einwanderer“ und „ethnischen Märkten“ aufgezeigt, dass
Integration möglich ist. Die Orientierung dieser Arbeit ist das Suchen nach
Lösungen aufgrund von gegenseitigem Respekt
(*centralità dei temi - originalità - sintesi*).



Foto: Mirella Pizzolini, Ravenna

JUGENDPREIS 2010: Erster Preis mit Medaille

Allegri Laura, Ambu Michela, Amelio Anna, Andreotti Silvia, Arnone Elena, Baraldi Amina, Baruffaldi Matteo, Blanda Giusy, Bonamici Beatrice, Busi Elisa, Busi Emanuela, Candini Stefano, Cardì Valentina, Ceresi Andrea, Cernica Cristina, Cervi Veronica, Curatolo Francesca, Divona Nicola, Elmi Greta, Essaid Sara, Forni Sara, Gallerani Valentina, Garau Simone, Gjørllaku Besjana, Goldoni Davida, Golinelli Riccardo, Gozzi Elisa, Lambiase Maria, Liotti Maria, Luppi Iliara, Malservisi Alessandra, Mottioli Camilla Bianca, Mayr Alejandro, Minarelli Luca, Morabito Chiara, Morisi Irene, Orsi Eleonora, Pevarello Valeria, Piantedosi Valeria, Pieretti Beatrice, Pietrucci Camilla, Pizzi Marina, Pozzati Francesca, Prodani Orjola, Raji Ilham, Rimondi Rebecca Carlotta, Rinaldi Giorgia, Savoia Alberto, Scagliarini Olmo, Squarzina Simone, Suzzi Irene, Trippi Agnese, Zucchelli Paolo
des DaF-Kurses (III^a-IV^a-V^a L), Liceo-Ginnasio Statale „G. Cevolani“ via Matteotti 17, I-44042 Cento (Ferrara), Emilia-Romagna

Für den Beitrag

Progetto “CANAPA”, Comunità Artigianale Nell’ Amicizia Partecipata Allargata, (Projekt „HANF“, Hallo an neue Freunde)

Auszug aus der Preisurkunde

Die Arbeit übertagt alle eingereichten Wettbewerbsbeiträge 2010 mit dem methodischen Ansatz und dem didaktischen Verfahren. Die zweisprachige Arbeit in Italienisch und Deutsch ist das Ergebnis eines mehrmonatigen Projektes im Kurs Deutsch als Fremdsprache. Ausgehend von der Situation in Cento mit einer Reportage (DVD), wird das Thema “Integration” durch die Literatur und Presseberichten mit einer beeindruckenden Umarbeitung eines Theaterstücks (DVD) vertieft. Die Vorschläge zur Begegnung und Verständigung reichen von gemeinsamen Kochkursen bis auf die Wiederentdeckung der Weberei von Hanf als lokale Industrie. Die umfassende Arbeit zeigt den Weg der Schulklasse und /oder der Gesellschaft durch die Zeit zu einem besseren Morgen. (*lavoro articolato, complesso e molto curato*).



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

*

Der Schirmherr der Jugendpreisstiftung, Staatsminister Jörg-Uwe Hahn, Minister der Justiz, für Integration und Europa, wählte seinen Weg zu Sitzungen durch den Raum der Jugendpreisverleihung 2010. Fran Claudia Canè hielt das im Bild fest.



Vordere Reihe: *Frauen Professoren Mirella Pizzolini und Patrizia Ravagli und Preisträgerinnen aus Ravenna*

Hinterere Reihe von links nach rechts: *Herr Prof. Dr.-Ing. Klose, Frau Staatssekretärin Beer, Herr Dr. Wurzel, **Schirmherr Staatsminister Hahn***

Foto: Frau Claudia Canè, Bologna

*

Grußworte

Antje Kolb: Wir möchten jetzt Frau Petra Rossbrey, Mitglied im Aufsichtsrat der Fraport und im Kuratorium der Jugendpreisstiftung um ein Grußwort bitten.

GRÜßWORT

von *Frau Petra Rossbrey*



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Verleihung des Jugendpreises,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich freue mich sehr über die Gelegenheit, hier ein paar Worte an Sie zu richten. Für uns als Fraport AG, ein für die Region bedeutendes Unternehmen, ist gesellschaftliches Engagement eine Verpflichtung und Selbstverständlichkeit. Für uns sind wirtschaftlicher Erfolg und Verpflichtung für die Allgemeinheit zwei Seiten ein und derselben Medaille. Es war und ist uns daher eine große Freude, den Jugendpreis im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen.

Ich habe die Idee, die damals die Professoren Klose und Haberland an uns herangetragen haben, von Anfang an verfolgen dürfen und bin immer noch beeindruckt, mit welchem Engagement und welcher Geduld alle Beteiligten für die Idee geworben haben, Jugendliche verschiedener Regionen aus dem ländlichen Raum dazu zu bewegen, sich Gedanken über das zukünftige Zusammenleben zu machen. Deshalb ist es schön, den Jugendpreis als Institution zu sehen, der sicher nicht so schnell hinweg zu denken ist.

Wir haben den Jugendpreis auch gerne unterstützt, weil die Anliegen des Jugendpreises auch unsere Anliegen sind. Wir sind eine zukunftsorientierte Branche, wir erleben den demographischen Wandel und wir wissen, dass die Förderung von jungen Menschen nicht nur wichtig, sondern auch überlebenswichtig ist. Gerade heute ist es entscheidend, nicht nur über die Förderung der jungen Menschen zu reden, sondern auch etwas zu tun. Besonders herauszuheben ist, dass sich diese Initiative an Jugendliche aus dem ländlichen Raum wendet, die ansonsten nicht so sehr im Fokus stehen und die wir deshalb gerne unterstützen.

Wir sind ein international ausgerichtetes Unternehmen. Ein Flughafen wie Frankfurt ist auch eine Begegnungsstätte unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten. Die Internationalität findet aber nicht nur im Terminal bei den Passagieren statt, auch in unserem Unternehmen arbeiten Menschen aus sehr vielen Kulturen und Nationalitäten zusammen. Die 17.000 Beschäftigten unseres Unternehmens kommen aus 71 Ländern – von Afghanistan bis Zypern – und wir wissen, welche Aufgabe es ist, hier für ein gedeihliches Miteinander zu sorgen. Dazu gehört im Übrigen auch, dass bei uns am Flughafen von vielen Kolleginnen und Kollegen das Ende des Ramadan gefeiert wurde, wir empfinden die Begehung dieses Festes – dies sage ich auch angesichts der aktuellen Diskussion - bei uns als eine schöne Bereicherung.

Umso wichtiger ist es, alles zu tun, damit Menschen Gelegenheit haben, sich über die Grenzen von Ländern und Kulturen hinaus zu verständigen, sich kennenzulernen und neugierig zu sein. Jugendliche sind hier besonders wichtig, weil ihre Neugier hoffentlich noch nicht mit so vielen Vor- und Werturteilen gepaart ist. Deshalb leistet der Jugendpreis einen vielleicht kleinen, aber sehr wichtigen Beitrag zur Lösung eines unserer großen Zukunftsthemen.

Ich hatte Gelegenheit, einige Arbeiten zu begutachten und kann allen Teilnehmern nur gratulieren zu ihrem Engagement und Ihrem Einfallsreichtum. Eigentlich sind alle Arbeiten preiswürdig, der Preis ist daher eher als Zeichen zu verstehen, dass hier etwas besonders gut gelungen ist. In diesem Sinne sage ich noch einmal ein herzlicher Dank an alle Beteiligten für dieses große und liebevoll gestaltete Engagement und allen Jugendlichen viel Mut bei der Verwirklichung ihrer Träume.

Anschrift

Frau Petra Rossbrey, Fraport AG, Frankfurt am Main
Mitglied der Hess. AG der Stiftungskommission und dem Kuratorium der Jugendpreisstiftung
p.rossbrey@fraport.de

Valentina Gallerani: Herr Direktor Schelzke, Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, wir bitten auch Sie um ein Grußwort.

GRÜßWORT

von Karl-Christian Schelzke



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst darf ich mich dafür bedanken, dass ich als Geschäftsführer des Hessischen Städte- und Gemeindebundes gebeten wurde, einige Grußworte an Sie zu richten.

Lassen Sie mich bitte einige Gedanken zum Begriff Integration, dem ja auch in dieser Festveranstaltung eine zentrale Bedeutung zukommt, so beispielsweise bei dem Beitrag der Gallus-Schule Grünberg, äußern. Wenn jährlich nahezu ein Fünftel der Jugendlichen aufgrund eines nicht ausreichenden Bildungsabschlusses und auch infolge mangelnder Sprachkompetenz in eine aller Wahrscheinlichkeit nach lebenslang andauernde Arbeitslosigkeit entlassen wird, dann wächst uns eine

aggressive Unterschicht nach, die wir alsbald nicht mehr werden alimentieren, das heißt ruhigstellen, können. Und hierbei handelt es sich nicht nur um Kinder mit Migrationshintergrund. Diese Situation wird den sozialen Frieden nachhaltig gefährden.

Von daher bitte ich, bei dem Begriff Integration auch diese Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Es darf niemand vergessen werden, wir brauchen diese jungen Menschen, wo sollen sonst in Zukunft die hochqualifizierten Facharbeiter und Ingenieure herkommen, die unbedingt erforderlich sind, um unsere Weltmarktposition auch weiterhin halten zu können. Von daher ist es geradezu eine Überlebensfrage, dass es uns gelingt, durch frühzeitige Integrationsmaßnahmen, wie früh einsetzende Ganztagesbetreuung und Sprachförderung, jedes Kind, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, den Weg in eine lebenswerte Zukunft in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Auch das sollte und muss mit dem Wort Integration gemeint sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

*

Anschrift

Karl-Christian Schelzke
Ordentliches Mitglied der Akademie, FG *Verwaltung*
Mitglied im Kuratorium der Jugendpreisstiftung
Geschäftsführender Direktor des
Hessischen Städte- und Gemeindebundes
Henri-Dunant-Straße 13
63165 Mühlheim am Main
hsgb@hsgb.de

* * *

Alicja Szczap: Herr Diplom-Kaufmann Spiller, Leitender Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, auch Sie bitten wir herzlich um ein Grußwort.

GRUßWORT

von Bernhard Spiller



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Beer, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Preisträger,

zur heutigen Verleihung des Jugendpreises 2010 begrüße ich Sie ganz herzlich.

Ich freue mich, dass unser Unternehmen, die Nassauische Heimstätte, die erfolgreiche Arbeit der Hessischen Jugendpreisstiftung als Sponsor unterstützen kann.

Das diesjährige Thema „Integration“ ist gerade für uns als Wohnungsunternehmen von besonderer Bedeutung. Denn mit unseren 63.000 Wohnungen in 165 Städten und Gemeinden Hessens bieten wird. 150.000

Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe und Religion sicheren und bezahlbaren Wohnraum an.

Und Integration findet ganz besonders im Stadtteil, in der Siedlung und der Wohngemeinschaft eines Hauses statt. Dort sind Toleranz, Verständnis, aber auch Rücksichtnahme im Zusammenleben mit dem Nachbarn gefragt.

Es genügt nicht, als Wohnungsunternehmen technisch intakte Wohnungen zu vermieten, sondern wir müssen uns auch um das Miteinander der Bewohner kümmern. Dies ist wie bei einem Computer, dessen Hardware nur dann funktioniert, wenn die Software stimmt.

Gelebte Integration ist schön seit Jahrzehnten eine Kernaufgabe unseres Unternehmens, der wir uns mit großem Engagement widmen.

Deshalb unterstützen wir gerne die Hessische Jugendpreisstiftung und ihren Beitrag zur Völkerverständigung, zur Begegnung junger Menschen in einem gemeinsamen Europa.

Allen Preisträgern gratuliere ich deshalb nochmals ganz herzlich und wünsche Ihnen einen schönen und erlebnisreichen Aufenthalt in der Landeshauptstadt Wiesbaden.

*

Anschrift

Dipl.-Kaufmann Bernhard Spiller
Schatzmeister im Vorstand der Jugendpreisstiftung
Mitglied im Stiftungskuratorium
Leitender Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Nassauische
Heimstätte / Wohnstadt
Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main
Bernhard.Spiller@naheimst.de
www.naheimst.de

* * *

Antje Kolb: Liebe Preisträger und Gäste, es freut uns sehr, dass auch Herr Alexander Zell, der Konzernsprecher der Mainova AG in Frankfurt ein Grußwort an uns richten wird,

GRÜßWORT

von *Alexander Zell*



Foto: Mainova, Frankfurt

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Beer,
sehr geehrter Herr Professor Klose,
sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Preisträger,

im Namen der Mainova AG möchte ich diese Veranstaltung nutzen, um herzlich zu gratulieren. Ihnen, Herr Professor Klose, für Ihr unermüdliches Engagement für die Jugend, das Sie seit mehr als 20 Jahren mit so viel Herzblut und nachhaltigem Erfolg betreiben. Und natürlich Ihnen, liebe Preisträger des diesjährigen Jugendpreises. Sie haben uns mit Ihren Arbeiten eindrucksvoll gezeigt, dass sich die junge Generation allen Unkenrufen zum Trotz sehr bewusst mit ihrer Umwelt auseinandersetzt.

Und nicht nur das, Sie haben uns vor allem bewiesen, dass sich diese Ihre Generation aktiv an der Gestaltung der Zukunft beteiligen kann und will. Lassen Sie sich diesen Willen nicht austreiben. Nur durch Menschen wie Sie, durch Ihre Eigeninitiative und Kreativität wird ein Thema wie „Integration im ländlichen Raum“ zu mehr als nur einer Worthülse, wird es zu gelebter Gegenwart.

Es ist immens wichtig, dieses jugendliche Engagement zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Genau dies tut die Jugendpreisstiftung der Hessischen Akademie Ländlicher Raum und eröffnet Jugendlichen damit die Möglichkeit, ihre Ideen bestmöglich in die Tat umzusetzen. Mit dem Jugendpreis fördert die Stiftung außergewöhnliche Projekte, die Erkenntnisse für Forschung und Planung vermitteln und Anstöße zum Nachdenken und zu Diskussionen geben. Die Mainova AG ist stolz darauf, dieses Engagement und die gemeinnützige Arbeit der Jugendpreisstiftung mit ihrem Sponsoring seit zwei Jahren zu unterstützen. Schließlich ist sich unser Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: Die Mainova AG ist ein Teil der Region, daher ist es uns besonders wichtig, uns auch aktiv für die Entwicklung der Region einzusetzen. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen liegt uns dabei besonders am Herzen.

Als Partner der Jugendstiftung hofft die Mainova AG auch weiterhin auf viele interessante Projekte junger Menschen, die mit ihrer herausragenden Leistung den Jugendpreis am Leben erhalten und mit Sinn erfüllen werden.

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg für Ihr Engagement und uns allen eine lebenswerte Zukunft in unserer Region.

*

Anschrift

Alexander Zell
Leiter Konzernkommunikation
Mainova AG
Solmsstraße 38
60623 Frankfurt am Main

www.mainova.de

* * *

Valentina Gallerani: In der Reihe der Grußworte von Freunden und Förderern der Stiftung dürfen wir zum Abschluss den Herrn Ersten Kreisbeigeordneten Dirk Oswald um sein Grußwort bitten.

GRÜßWORT

von *Dirk Oßwald*



Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Beer, liebe Preisträger und meine Damen und Herren,

als Erster Kreisbeigeordneter und Jugenddezernent des Landkreises Gießen freue ich mich über die Auszeichnungen der fünf Schülerinnen und Schülern der Gallusschule in Grünberg sowie der beiden Schülerinnen aus Buseck beim Wettbewerb „Jugendpreis 2010“.

Die Gallusschule in Grünberg ist ein von 5 Förderschulen im Landkreis Gießen.

Für die Schülerinnen und Schüler

Kevin Zipf

Viviane Liebergerum

Anke Gottfried

Franziska Sann und

Laura Albach

war die Projektarbeit zum Jugendpreis 2010 eine besondere Herausforderung. Sie ist entstanden im Rahmen der Sozialarbeit an Schulen.

Der Landkreis Gießen hat 2008/9 als erster Landkreis in Hessen Sozialarbeit an allen weiterführenden Schulen eingeführt. Und zwar auch ohne die an sich notwendige finanzielle Unterstützung der hessischen Landesregierung. Dies deshalb, weil wir es für die Schulen, vor allem aber für die Kinder und Jugendlichen als dringend notwendig erachten.

Auf Initiative unserer Sozialarbeiterin Nicole Roth, die an der Grünberger Gallusschule tätig ist, ist die Idee entstanden. Die Gruppe von fünf eher introvertierten Schülern beteiligte sich mit ihrem Beitrag am diesjährigen Jugendpreis.

Meine Damen und Herren,
für diese fünf jungen Menschen war der Umgang mit dem Medium Film, aber auch die persönliche Ansprache von unbekanntem Menschen etwas Außergewöhnliches. Zu Beginn des Projektes war eine Hemmschwelle vorhanden, die zu überwinden war.

Was ist für Sie Integration? Diese Frage ist Mitschülern, Lehrern und fremden Menschen auf der Straße gestellt worden.

Die Antworten haben die fünf Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren mit einer Kamera aufgezeichnet.

Die Schülerinnen und Schüler haben im Zusammenhang mit dem Schritt in die Öffentlichkeit und dem Umgang mit einem neuen Medium viel Neues erfahren dürfen.

Kennen Sie die Situation, eine anfangs unüberwindbare Aufgabe geschafft zu haben?

So stelle ich mir das Empfinden der fünf Jugendlichen vor, als Sie die einzelnen Filmsequenzen fertig geschnitten hatten und der Filmbeitrag zur Bewerbung für den Jugendpreis 2010 vorlagen.

Mit der heutigen Auszeichnung erfahren die fünf Schülerinnen und Schüler nochmals einen Zuwachs an Selbstvertrauen. Ich bin der Meinung, das Ansehen der Schülerinnen und Schüler wird durch den 2. Platz bei Wettbewerb „Integration – was ist denn das?“ deutlich aufgewertet.

Meine Damen und Herren,
mit einer Anerkennung hat die Jury auch die Leistungen von Lea Weber aus Gießen und Thimna Illig aus Buseck deutlich gewürdigt.

Die beiden Schülerinnen haben sich ohne schulische Unterstützung auf einen Hinweis aus dem privaten Umfeld an dem Wettbewerb „Integration – was ist denn das?“ beteiligt.

Mit einer Erhebung haben Sie die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in ihrem schulischen Umfeld ermittelt. Eine türkische und eine kurdische Mitschülerin sind zu ihrem individuellen Freizeitverhalten befragt worden.

Bei der Recherche, was es in Buseck für Integrationsangebote gibt, ist eine Veranstalterin von Sprachkursen für Migrantinnen und Migranten interviewt worden. Die erzielten Ergebnisse sowie ein Resümee haben die beiden engagieren Schülerinnen in einem Film zusammengefasst und als Wettbewerbsbeitrag zum Jugendpreis 2010 eingereicht.

Für mich ist es besonders beeindruckend, dass zwei Mädchen die Motivation und den Mut haben, sich im Alter von 14 Jahren selbständig an einem Wettbewerb zu beteiligen. Derartiges Engagement verdient Würdigung und viel Beifall. Ich persönlich finde es beeindruckend, was Sie geleistet haben.

Meine Damen und Herren, liebe Preisträger,
zum Abschluss meines Beitrags möchte ich noch einmal auf die Sozialarbeit an Schulen zurückkommen:

Ich habe mir die Frage gestellt: Unterstützt ein solcher Wettbewerb die Sozialarbeit an unseren Schulen? Für mich heißt die Antwort: JA. Mit der Projektarbeit und der heutigen Auszeichnung ist es auf hervorragende Weise gelungen, den sieben jungen Menschen aus dem Landkreis Gießen ein enorme Portion Selbstbewusstsein mit auf den Weg zu geben.

Meine Damen und Herren in der Jugendpreisstiftung,
Zum Abschluss möchte ich Danke sagen:

Der Jury dafür, dass Sie erkannt, dass den Jugendlichen etwas Außergewöhnliches gelungen ist. Dank sagen Nicole Roth, der Sozialarbeiterin an der Gallusschule, für die hervorragende Idee und die Betreuung der Schülergruppe während ihrer Arbeit.

Danke aber auch denjenigen, die die Projekte in Grünberg und in Buseck wohlwollend unterstützt haben und den Bürgerinnen und Bürger, die sich von den Schülerinnen und Schülern haben befragen lassen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn solches Engagement viele Nachahmer finden würde. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Anschrift

Herr Dirk Oßwald
Erster Kreisbeigeordneter und Jugenddezernent im Landkreis Gießen
Kreisausschuss des Landkreises Gießen
Dezernat II - Vorzimmer Erster Kreisbeigeordneter
Riversplatz 1 - 9 - Zimmer F102
35394 Gießen
Tel.: 0641-9390-1536 * Fax: 0641-9390-1344
julia.schaefer@lkgi.de
www.lkgi.de

* * *

Heinrich Klose, Vorsitzender:

Liebe Preisträger, liebe Gäste, „ehren“ steht auch für „danken“. Der Tag der Preisverleihung ist dazu ein guter Tag. In der Jugendpreisstiftung danken wir, als Team mit der Aufgabe junge Menschen in Europa mit gemeinsamen Zielen zusammenzubringen, Herrn Prof. Dr. Gerd Weiß. Er ist mit seinem langjährigen Schaffen ein Meilenstein für kalkulierbares hochanspruchvolles Zusammenarbeiten beim Wettbewerb Jugendpreis. So freuen wir uns sehr, dass Herr Landtagsvizepräsident Heinrich Heidel, stellvertretender Leiter des Kuratoriums, die Ehrung von Herrn Weiß vornimmt.

*

EHRUNG FÜR HERRN PROFESSOR DR. GERD WEIß

von *Heinrich Heidel*

Das Kuratorium der Jugendpreisstiftung hat in seiner Sitzung am 8. Juni 2010 einstimmig beschlossen, die großen Verdienste um die Entwicklung und Konzeption des Jugendpreises, Herrn Weiß zum Ehrenmitglied des Stiftungskuratoriums mit Sitz und beratender Stimme zu berufen. Durch die Arbeiten Wettbewerb Jugendpreis wird für den ländlichen Raum ein wichtiges Zeichen zur Identität für junge Menschen auf dem Weg nach Europa gesetzt.

Herr Weiß hat zunächst in Hessen und später im Landkreis Schmalkalden-Meiningen das öffentliche Interesse am Jugendpreis geweckt. So ging der Jugendpreis im Jahr 1998 zum Thema „Jugend mobil? Unterwegssein im ländlichen Raum – Erfahrungen und Visionen“ an das Philipp-Melanchthon-Gymnasium in Schmalkalden mit dem Beitrag „Schmalkalden – Stadt der begrenzten Möglichkeiten“.

Wir danken ihm sehr für seine Beiträge zur Konzeption und Entwicklung des Wettbewerbes. Von Hessen aus unterstützte er und brachte er die Zusammenarbeit mit den hessischen Partnerregionen, der Emilia-Romagna und Wielkopolska, voran.

Er wirkte als Katalysator mit den unterschiedlichen öffentlichen Interessen am Wettbewerb und es gelang ihm immer, die Wettbewerbsthemen auf die der Jugend vermittelbare Inhalte zurückzuführen.

Er hat sich sehr um die Stiftung verdient gemacht durch das Abfassen von beeindruckenden Jahresberichten, Vermittlung von Informationen für die Preisträger und dem Einbringen von Zeit zur Begleitung Jugendlicher u.a. in dem Rheingau.

Diese Ziele hat er in der Hessischen Kommission des Stiftungsrates, im Stiftungsrat und im Stiftungsvorstand vertreten. Zwischen 2003 bis 2009 war er in drei Sitzungsperioden Leiter des Stiftungsrates. Herr Weiß hat sich sehr um die Entwicklung der Jugendpreisstiftung verdient gemacht.

Herzlichen Glückwunsch!



Herr Prof. Dr. Gerd Weiß (links) und Herr Heinrich Heidel, MdL, Vizepräsident des Hessischen Landtags (rechts)

Foto: Pressereferent Landkreis Gießen, Wolfgang Kubat

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:



**DAS KURATORIUM
DER JUGENDPREISSTIFTUNG
VERLEIHT**

Herrn Professor Dr. Gerd Weiß, Wiesbaden

**DIE EHRENMITGLIEDSCHAFT
IM KURATORIUM DER JUGENDPREISSTIFTUNG
MIT SITZ UND BERATENDER STIMME**

**FÜR SEINE GROßEN VERDIENSTE
BEI DER ENTWICKLUNG DES WETTBEWERBES „JUGENDPREIS“
IN HESSEN UND IN DEN HESSISCHEN PARTNERREGIONEN
UND
IN DER LEITUNG DES STIFTUNGSRATES,
IN DER LEITUNG DER HESSISCHEN ARBEITSGRUPPE IM STIFTUNGSRAT,
FÜR SEINE ARBEIT IM STIFTUNGSVORSTAND**

WIESBADEN, DEN 17. SEPTEMBER 2010

**GERRIT KAISER
LEITER DES KURATORIUMS
DIREKTOR HESSISCHER LANDKREISTAG**

**HEINRICH HEIDEL
STELLVERTRETENDER LEITER DES KURATORIUMS
VIZEPRÄSIDENT DES HESSISCHEN
LANDTAGS**

Anschrift

Heinrich Heidel, MdL
Vizepräsident des Hessischen Landtags
Hessischer Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden
E-Mail h.heidel@ltg.hessen.de

* * *

Antje Kolb: Wir kommen jetzt noch nicht zum Ende der Preisverleihung.

Valentina Gallerani: Wir bitten Preisträger, Betreuer und Frau Staatssekretärin Beer zu dem alljährlichen Fototermin, jetzt in das Treppenhaus mit der zweiläufigen Treppe.

Alicja Szczap: Die anderen Gäste wird Herr Kaiser kurz durch die Vorschau, vor der Eröffnung der Ausstellung der Preisarbeiten 2010 hier im historischen Saal führen. Ich weise besonders darauf hin, dass Broschüren in drei Sprachen, in italienisch, in polnisch und in deutsch über die Ausstellung hier zum Mitnehmen ausliegen.

* * *

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG „INTEGRATION 2010“

von *Gerrit Kaiser*

Vorab meine Damen und Herren, danke ich den Akteuren, die diese Broschüre erstellt haben. Ich danke Herrn Michael Heckert und Tom Weitzmann von der Kunsthochschule Kassel für die hervorragende und einprägsame Gestaltung. Den Herren Professoren Dr. Dieter Haberland und Dr. Heinrich Klose danke ich für das Erstellen der Texte und das Korrekturlesen. Frau Anita Piglas aus Posen danken wir für die polnische Übersetzung und Frau Francesca Ghizzardi, Bologna für die italienische Übersetzung. Dabei danken wir besonders der italienischen Arbeitsgruppe der Jugendpreisstiftung für die letzte Durchsicht der italienischen Fassung.

Wir danken den Förderern, ohne deren Unterstützung, der Druck in drei Sprachen nicht möglich wäre. Wir danken Herrn Dr. Wurzel von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und dem Schirmherrn der Jugendpreisstiftung, Herrn Staatsminister Jörg-Uwe Hahn für die finanzielle Projektförderung und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation für den Druck.

Den Ausstellungstafeln sind die originalen Preisarbeiten zugeordnet. Mit Hilfe von den Broschüren erklären sich die Preisarbeiten selbst. Ich wünsche Ihnen viele Informationen und Anregungen von den angehäuften Ideen und Erfahrungen.



Titelblatt in Deutsch der dreisprachigen Broschüre (Ital. und Polnisch)
 Layout: Herr Heckert; Kunsthochschule Kassel; Text: EM Prof. Dr.-Ing. Haberland

Anschrift

Gerrit Kaiser
 Leiter des Kuratoriums der Jugendpreisstiftung
 Ordentliches Mitglied der Akademie

Direktor des Hessischen Landkreistages
 Frankfurter Straße 2
 65189 Wiesbaden
 kaiser@hlkt.de

SCHLUSSWORT

von *Heinrich Klose*



Alicja Szczap, Valentina Gallerani, Antje Kolb und Heinrich Klose

Foto: Frau Claudia Canè, Bologna

Ihr „Botschafter der Regionen“ habt eine weitere Feuerprobe nach den Erfolgen beim Wettbewerb jetzt bei der Preisverleihung vom Jugendpreis 2010 bestanden. Danke an Euch Drei, aus Hessen Frau Antje Kolb, aus der Emilia-Romagna, Frau Valentina Gallerani und aus Wielkopolska, Frau Alicja Szczap für die lockere und leichte Führung durch das Programm.

Der Frau Staatssekretärin Beer danke ich für die frohe Ansprache und Auszeichnung der Preisträger, dem Laudator Dr. Thomas Wurzel für das klare Vermitteln der Wettbewerbsarbeiten, den Förderern für Ihre Unterstützung und Grußworte. Dem Leiter des Kuratoriums, Herrn Direktor Kaiser danke ich für die Einführung in die Ausstellung der Preisarbeiten 2010 und die Vorstellung der Broschüren in drei Sprachen. Es ist das erste Mal, dass wir eine Ausstellung der Preisarbeiten mit Broschüren vorgenommen haben. So danke ich Herrn Prof. Dr. Haberland für die Erstellung der Texte, Herrn Heckert für die Druckvorlagen, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen für die Förderung.

Herzlicher Dank geht an die Leiterin des Sekretariats, Frau Emmel, für die Vorbereitung, an Frau Roth von der Gallus-Schule in Grünberg für die Gestaltung der Begegnungen im Dreitageprogramm zusammen mit Antje Kolb, Monika Kämper, Mona-Lisa Schulz und Laura Pietrowski. Im Ministerium für Justiz, für Integration und Europa danke ich Frau Rosenkranz für ihre Unterstützung unserer von freiwilliger, ehrenamtlich getragener Arbeit in der Jugendpreisstiftung. Ich danke Herrn Staatsminister Hahn für sein Fördern und Interesse an die Jugendpreisstiftung und dass er während der Preisverleihung kurz zu uns gekommen ist.

Liebe Preisträger, liebe Gäste, die Preisverleihung 2010 ist beendet, aber nicht die Diskussion über Integration. Es ist geplant, morgen am 3. Tag des Aufenthaltes der Preisträger in Wiesbaden über dieses komplexe Thema zu diskutieren.

Ich komme zum Schluss mit der Einladung zur Teilnahme an dem Wettbewerb Jugendpreis 2011 mit dem Thema „Was denkst Du über Umweltschutz, in der Nachbarschaft, in der Region, in Europa?“ Bitte werben Sie um Teilnehmer am Wettbewerb.

Wir werden die Preisverleihung 2010 klassisch ausklingen lassen mit Joseph Haydn „Andante aus der Sinfonie Nr. 94, Mit dem Paukenschlag“.

*

Anschrift

Prof. i.R. Dr.-Ing. Heinrich Klose
 Ordentliches Mitglied der HAL, Fachgebiet: *Städtebau*
Vorsitzender des Vorstandes der Jugendpreisstiftung
Ehrevorsitzender der Hessischen Akademie Ländlicher Raum
 Kölnische Straße 54 A, D-34117 Kassel
 T ++49(561) 703 44 56 * F ++49(561) 703 44 57 jugendpreisstiftung@t-
 online.de * www.jugendpreisstiftung.de

* * *

Die BEDEUTUNG der Zusammenkunft der Preisträger ist Partnerschaftsarbeit. Ziel ist es, einen Rahmen für ein Miteinander zu gestalten. Teilnehmer, Preisträger aus den Regionen begegnen sich und der Einzelne wählt, wie er sich austauschen will. Das Miteinander ist ein Angebot, dass Preisträger über den Tag der Veranstaltung hinaus Vernetzungen entwickeln und die Region Hessen weiter kennenlernen, die sich nur mit einem kleinen Teil vorgestellt hat.

Heinrich Klose, Kassel

*

BEGLEITPROGRAMM ZUR JUGENDPREISVERLEIHUNG 2010

vom 15. 09. 10 – 18. 09. 10: aufgestellt von Frau Nicole Roth, AWO Grünstadt
Mittwoch, 15.09.2010

Nachmittags Eintreffen der Teilnehmer, 17.30 Uhr Begrüßung Herr Klose in der Jugendherberge (JH) Wiesbaden, Blücherstr. 66, anschließend Essen und Infos zum Ablauf, Ansatz zur Gruppenbildung

*

Donnerstag, 16.09.2010

9.00 – 11.00 Uhr Vorstellung der Betreuer und Teilnehmer

- Handylisten ausfüllen, Vorstellung des Programms & Ausgabe der Unterlagen und Fahrkarten
- Gruppeneinteilung (Zufallsprinzip interregional) pro Gruppe 2 Betreuern
- Spiele zum Kennenlernen in der Gruppe (Namensball, Gordischer Knoten, Line up)
- Aktionen in der Gruppe (Fahne gestalten, Papierbrücke bauen)
- Gruppenaufgabe: „*Bis zum Abend sollen alle Gruppenmitglieder sich in fünf Sprachen begrüßen können*“

12.00 Uhr Mittagessen in der Jugendherberge

14.00 – 18.00 Uhr

- Rallye in Stadt Wiesbaden-Mitte mit den am Morgen gebildeten fünf Gruppen + 2 Begleitern pro Gruppe ; Ende ist in der Villa Clementine

19.00 Uhr Abendessen in der Jugendherberge

20.00 Uhr Tagesauswertung im Gruppenraum

- Brücken und Fahnen werden präsentiert
- Gewinner der Stadtrallye ermitteln

*

Freitag, 17.09.2010

9.30 – 11.00 Uhr

- Vorbereitung zur Preisverleihung: Ausstellungstafeln aufhängen, Preisarbeiten ausstellen, Brücken und Fahnen platzieren.

11.00 – 14.00 Uhr Verleihung Jugendpreis 2010, vgl. Seiten 12-69

15.00 – 18.00Uhr

- Abfahrt zum Museum Schloss Freudenberg, „Erfahrungsfeld der Sinne“

19.00Uhr Abendessen in der Jugendherberge

20.00 Uhr kurze Tagesauswertung oder kleinen Stadtspaziergang

*

Samstag, 18.09.2010

9.00 – 11.00 Uhr Diskussion in Schloss Biebrich

- Integration, Erfahrungen und Sichtweisen bei Preisarbeiten. Die Rolle des Preisthemas als Diskussion in der Schule. Ein Kurzbericht aus der Praxis über Integration von Suchtkranken in Fleckenbühl bei Marburg, Hessen. Das Thema Jugendpreis 2011 wird vorgestellt.

11.30 – 13.00 Uhr Fahrt mit dem Schiff auf dem Rhein nach Rüdesheim

- Option 1: Rückfahrt mit DB nach Wiesbaden und Stadtbummel
- Option 2: Mit Seilbahn zum Niederwalddenkmal und zu Fuß durch den Rheingau und die Weinberge nach Assmannshausen. Rückfahrt mit DB

18.00 – 19.00 Uhr

- Buffet der Regionen in der Jugendherberge

20.00 Uhr

- Auswertung des Aufenthaltes (Evaluationsbogen)

Schlussgespräch

- Szene aus einem Theaterstück der Preisträger

22.00 Uhr Verabschiedung der Preisträger von Herrn Klose

*

Begleitpersonen der HAL e.V. und der Jugendpreisstiftung: *Frau Blank, /KM, Frau Emmel, Herr Sander, Herr Niedereitz /OM, Herr Klose /OM*

* * *

Donnerstag, 16.09.2010



Spiele zum Kennenlernen in der Gruppe (Namensball, Gordischer Knoten)

Foto: Heinrich Klose, Kassel



Aktionen in der Gruppe (Fahne gestalten)

Foto: Heinrich Klose, Kassel



Aktionen in der Gruppe (Papierbrücke bauen)

Foto: Heinrich Klose, Kassel

*



*Rathaus: **Beginn** der Rallye in der Stadtmitte von Wiesbaden*

Foto: Heinrich Klose, Kassel

STATIONEN

Andere Städte nennen, die Lilien im Stadtwappen wie Wiesbaden führen.

Suchen Kochbrunnen + Römermauer + Gewölbe der Marktkirche bestimmen + nach Hausnummer altes Cafe suchen + die folgenden Stationen:



Löwenbrunnen vor dem Landtag
Wie viele Löwen bewachen den Landtag?



Eingangswand Staatsbad Wiesbaden
Baustil?



Römermauer
Welche Tierarten sind in den Steinen

Fotos: Heinrich Klose, Kassel



Besuch der berühmten Spielbank
Wir waren nur in der Vorhalle



Bei Kaffee trinken in Villa Clementine
Fotos: Heinrich Klose, Kassel



Ende der Rallye in Villa Clementine
Fotos: Heinrich Klose, Kassel

*

Das Programm der Stadtrallye hat das Touristenbüro der Stadt Wiesbaden aufgestellt. Wir danken dem Touristenbüro Wiesbaden für die freundliche Begrüßung im Rathaus und die dreisprachigen Unterlagen.

*

20.00 Uhr Tagesauswertung im Gruppenraum

- Brücken und Fahnen werden präsentiert
- Gewinner der Stadtrallye ermitteln
- Die HA Hessen Agentur GmbH und die
- Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt haben die Preise für die Gewinner und alle Preisträger gespendet (USB-Stick, Hessenhemd, Würfel zum Zusammensetzen).



Fotos: Frau Claudia Canè, Bologna



Als beste Fahne bewertet



Über die Brücken können jetzt Autos fahren

Beide Fotos: Frau Claudia Canè, Bologna



Samstag, 18.09.2010**9.00 – 11.00 Uhr Diskussion in Schloss Biebrich**

Statt Bilder ab 11.Uhr einige **kleine** Anmerkungen

- Rheinfahrt mit dem Schiff durch das Weltkulturerbe von Wiesbaden nach Rüdesheim. www.welterbe-mittelrheintal.de
- Peter H. Niedereiz, Ministerialrat und Mitglied der Akademie, führt durch die Kulturstätten in Rüdesheim
- Optionen 1 +2 geben Zeit zum Austauschen unter den Preisträgern, die Personen begegnen sich.
- Naturlandschaft und Zeugen der Geschichte bleiben zurück als Rahmen für das begonnene Miteinander individuell auszubauen.

Vor Beginn der Diskussion singt der neue Caruso aus Cento sein Lied

Foto: Heinrich Klose, Kassel



Warten vor der Schranke in Rüdesheim überbrückt Herr Niedereiz die Zeit.

Foto: Heinrich Klose, Kassel

18.00 – 19.00 Uhr Buffet der Regionen in der Jugendherberge



Wielkopolska fährt seinen „Beitrag“ nach dem Herstellen in der Küche aus den mitgebrachten Zutaten ein.

Foto: Heinrich Klose, Kassel

Danke, Herr Dr. Lukasz Puślecki, für die wunderbaren Köstlichkeiten und das Aufschreiben der vier Rezepte. (Redaktion).

*

Rezepte aus Wielkopolska**1. Bigos - Altpolnische Art**Zutaten:

800 g Sauerkraut, 200 g Kalbfleisch,
200 g Schweinefleisch ohne Knochen,
100 g Räucherspeck, 150 g Wurst, 150 g Zwiebeln, Fett, 20 g Mehl, 50 ml
herber Rotwein, 40 g Tomatenmark, 3 getrocknete Pilze, 20 g Dörr-
pflaumen, Salz, Pfeffer, Zucker, Knoblauch, Majoran, Suppenwürze

Personen: 4Zubereitung:

Das Kraut ausdrücken und klein hacken. Die Pilze einweichen und die Dörrpflaumen in Streifen schneiden. Beides zusammen mit dem Kraut in einen Topf geben, mit siedendem Salzwasser begießen und zugedeckt aufkochen.

Dann den Deckel kurz abnehmen und weiter zugedeckt 50 Minuten auf kleiner Stufe kochen. Das Fleisch waschen, säubern und in Würfel schneiden. Ebenso den Speck und die geschälten Zwiebeln. Den Speck auslassen, das Fleisch dazu geben und anbraten. Nun auch die Zwiebelwürfel zugeben und anbraten. Das Ganze mit Wasser beträufeln und zugedeckt dünsten.

In dieser Zeit die Wurst pellen, in Scheiben schneiden und anbraten. Das Fett erhitzen, das Mehl einrühren und leicht bräunen lassen. Dann mit dem Kraut, dem Fleisch, der Wurst, dem Tomatenmark, dem Wein und den Gewürzen vermengen, noch einige Minuten dünsten und abschmecken.



Foto: Heinrich Klöse, Kassel

2. Barszcz z uszkami* (Borschtsch mit "Öhrchen")

Zutaten:

Rinderbrühe:

250 g Rinderbrust
1 Scheibe durchwachsener Speck (50 g)
1 kleine Stange Lauch
1 Petersilienwurzel
1 Möhre (Karotte)
1 Lorbeerblatt
2 Pimentkörner
1 TL schwarze Pfefferkörner
Salz

Suppe:

1 kg Rote Beete
2 Karotten, 1 Petersilienwurzel, 1 Sellerie, 1 Zwiebel
Salz, Pfeffer
Zakwas (oder etwas Zitronensaft)
3 l Wasser
Brotanschnitt
1-2 Knoblauchzehen

Öhrchen:

300 g Mehl
1 Ei
1 Eigelb
1 EL Öl

Füllung:

1 Zwiebel
1 Ei
50 g getrocknete
Pilze
Salz, Pfeffer



Zubereitung:

Rinderbrühe: Rindfleisch und Speck in einen Topf legen ; Suppengemüse waschen, putzen, in grobe Stücke schneiden, mit Lorbeerblatt , Piment- und Pfefferkörnern, 1 TL Salz und 1 l Wasser aufkochen, abschäumen. Bei schwacher Hitze 90 Minuten kochen lassen; Fleisch in Alufolie wickeln und warmstellen; Brühe durch ein Sieb gießen, Gemüse und Speck mit Löffel ausdrücken und entsorgen. Brühe kalt stellen. Das nun fest gewordene Fett abheben.

Suppe:

Rote Beete, Karotten, Petersilienwurzel, Sellerie, Zwiebel schälen, waschen und in Würfel schneiden. Gemüse kurz andünsten, Wasser zugießen und ca. 1 Stunde kochen. Gemüse abseihen. Beide Brühen nun miteinander vermischen und mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Zakwas (falls nicht vorhanden mit Zitronensaft) und gepresstem Knoblauch abschmecken.

Zakwas:

Rote Beete schälen und in Scheiben schneiden. In einen Tontopf geben, Brot und Knoblauch dazu geben. Alles mit abgekochtem, lauwarmem Wasser übergießen. Topf mit Küchentuch abdecken und 5 bis 6 Tage bei Zimmertemperatur stehen lassen.

Öhrchen - Füllung:

Pilze kochen, abgießen und klein schneiden. Ei kochen, schneiden. Zwiebel schneiden und dazugeben. Alles vermengen, anbraten und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Öhrchen:

Eigelb mit etwas lauwarmem Wasser verdünnen. 1 EL Öl und Mehl dazugeben und zu einem Teig kneten. Teig muss weich und elastisch sein. Den Teig dünn ausrollen und kleine Quadrate (5 x 5 cm) ausschneiden. Die Füllung in die Mitte geben und folgendermaßen kleine Öhrchen formen:

Die Rechtecke zu Dreiecken einschlagen und die Ränder andrücken. Anschließend zwei Ecken einschlagen und andrücken. In Salzwasser bei geringer Hitze 5 Minuten ziehen lassen. Mit Schaumlöffel entnehmen und in Suppenterrinen geben. Mit der klaren Rotebeetesuppe auffüllen und sehr heiß servieren.

Ein Höhepunkt in der feinen polnischen Küche ist die klare rote Brühe, die durch ihr delikates Aroma überrascht und erahnen lässt, wie viel Aufwand dahinter steckt. Aber der Aufwand lohnt sich wirklich.



Borschtsch mit "Öhrchen" ist serviert

Foto: Heinrich Klose, Kassel

3. Piroggen

mit Sauerkraut und Pilzen (Pierogi z kapustą i grzybami)

Piroggen (Pierogi) sind gefüllte Teigtaschen aus Nudelteig. Die Art der Herstellung, Füllungen variiert von Region zu Region. Pierogi sind ein beliebter Bestandteil von polnischen und russischen Festmahlzeiten. Es gibt sie aber auch als süße Variante.

Zutaten:

- * 800g Sauerkraut
- * 10g getrocknete Waldpilze
- * 1 Zwiebel
- * Salz
- * Pfeffer

Zubereitung:

Zunächst müssen die getrockneten Waldpilze für einige Stunden in einer Schüssel eingeweicht und anschließend klein hackt werden. Die Zwiebel in Würfel schneiden und in einer Pfanne goldbraun anbraten. Das Sauerkraut mit den Pilzen in etwas Wasser eine halbe Stunde kochen und anschließend abkühlen lassen. Nachdem das Sauerkraut abgekühlt ist, muss es in kurze Stücke gehackt oder durch den Fleischwolf gedreht werden. Die angebratenen Zwiebeln hinzugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Fertig.

Nun müssen die Piroggen gefüllt und gekocht werden.

Piroggen mit Sauerkrautfüllung kann man frisch gekocht servieren, sie mit auf Schmalz gebratenen Zwiebeln garniert auftischen oder sie vor dem Servieren in einer Pfanne auf Öl goldbraun anbraten.

Sollten keine Waldpilze verfügbar sein, kann man auch 100g Champignons nehmen.

*

Ptasie Mleczko

(Pralinenartige Süßware mit einer Vanille- oder Kakaoschaumfüllung)



Rechts die Pralinen, links unten polnische Würstchen und darüber die „Ohrchen“ mit Füllung

Foto: Heinrich Klose, Kassel

*

Rezepte aus Hessen



Tische mit Köstlichkeiten beladen

Foto: Heinrich Klose, Kassel

Die nachstehenden Gerichte und Rezepte wurden von der Küche der Jugendherberge in Wiesbaden zusammengestellt. **Danke** (Redaktion).

*

Grüne Soße



Grüne Soße mit Eiern

1 Teil Mayonnaise oder Miracel Whip

1 Teil Joghurt

1 Teil Quark

Salz, Pfeffer

Frankfurter Grüne- Soße - Packung je nach Menge.

Mayo-Joghurt-Quark zusammenrühren

Frankfurter-Kräuter waschen und vom Stiel trennen, kleinhacken und mit einem Passiertuch auswringen, etwas Flüssigkeit und Kräuter dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen.

*

Handkäse mit Musik



Foto: Heinrich Klose, Kassel

Handkäse auspacken, auf ein Blech legen, mit Weißwein marinieren, dann im vorgeheizten Ofen bei lauwarmer Temperatur 2 Stunden ziehen lassen. E-Schalotten in Würfel schneiden und in eine Schüssel geben, etwas Salz-Pfeffer-Senf-Zucker Wasser Tafelessig und Öl dazu geben, verrühren und über den Handkäse geben oder extra servieren.

*

Angemachter Frischkäse



Foto: Heinrich Klose, Kassel

250g Frischkäse 25% Fett

2 E-Schalotten

Salz- Pfeffer-Paprika-Knoblauch

Etwas flüssige Sahne, Frischkäse in eine Schüssel geben, E-Schalotten in kleine Würfel schneiden dazu geben; Gewürze und Sahne dazugeben. Das ganze verrühren und mit einem Eisportionierer oder einen Esslöffel ausstechen und servieren.

* * *

**AUSSCHREIBUNG
DES JUGENDPREISES 2011
DER JUGENDPREISSTIFTUNG DER HAL**

**DREI PLAKATE IN DEN SPRACHEN
DER DREI PARTNERREGIONEN (ab Seite 87-89)
und
FALTBLATT IN DEUTSCH ZUR AUSSCHREIBUNG
DES JUGENDPREISES 2011 (ab Seite 90-92)
Die Faltblätter der drei Partnerregionen sind abzurufen unter
www.jugendpreisstiftung.de**

Sekretariat der Jugendpreisstiftung
Kölnische Straße 54 A
D-34117 Kassel
T ++49(561) 703 44 56 F ++49(561) 703 4457
jugendpreisstiftung@t-online.de

Ausblick

Ein bekannter deutscher Fußballtrainer hat einmal gesagt "Nach dem Spiel ist vor dem Spiel". Der Jugendpreis-Wettbewerb 2010 geht seinem Abschluss entgegen. Daher sei an dieser Stelle ein Blick auf das Jahr 2011 gestattet:

Die bemerkenswerte Anzahl an Einreichungen und das mittlerweile wunderbare Zusammenspiel zwischen den Vertretern von Wielkopolska, der Emilia-Romagna und Hessen hat dazu geführt, dass die Jugendpreisstiftung die Auslobung des Jugendpreises auch 2011 fortsetzen wird! In diesem Jahr hatte die Emilia-Romagna die Federführung bei der Themenfindung und Auswahl; im nächsten Jahr wird Wielkopolska den Wettbewerb inhaltlich federführend betreuen. Die Wettbewerbsfrage lautet "Was denkst Du über Umweltschutz – in der Nachbarschaft, in der Region, in Europa?" Vielleicht kann die eine oder andere Wettbewerbsarbeit im nächsten Jahr auch einen weiteren Beitrag zur Integration im ländlichen Raum liefern. Ich lade Sie daher auch für die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen als Förderer der Jugendpreisstiftung ein dafür zu werben, dass sich auch im kommenden Jahr Gruppen aus den Partnerregionen dieser von unseren Freunden aus Wielkopolska gestellten Aufgabe stellen und Arbeiten für den Jugendpreis 2011 einreichen!

Prof. Dr.-Ing. Dieter Haberland und Dr. Thomas Wurzel, Stiftungskommission

* * *

Premio della Gioventù 2011

Con il Patrocinio della Regione Emilia-Romagna, del Land Hessen e della Regione Wielkopolska

Qual è la tua opinione riguardo al tema della tutela ambientale nella tua regione, nel territorio circostante e in Europa?

Sono invitati a partecipare al Concorso tutti i giovani di età compresa tra i 12 e i 23 anni, che risiedono da almeno 6 mesi in Assia o nella provincia di Schmalkalden-Meiningen oppure nelle Regioni partner: Emilia-Romagna (I) e Wielkopolska (PL).

I lavori possono essere preparati da classi o da gruppi di studenti anche interclassi. Non saranno ammessi lavori individuali da parte di studenti di scuole.

Il valore complessivo dei premi è di **5.000,00** euro. Gli elaborati devono essere redatti in italiano e in tedesco.

I lavori dovranno essere inviati entro e non oltre il **15 aprile 2011**.

Antonella Bizzam
Regione Emilia-Romagna
Servizio Istruzione e Integrazione fra i Sistemi Formativi
Viale A. Moro, 38
40127 Bologna BO

Ulteriori informazioni si trovano sul sito internet: www.scuolaer.it oppure mandando una e-mail a: per le scuole: abizzam@regione.emilia-romagna.it per l'università: maurizio.canavari@unibo.it



Libertini Plastazine in: Polina Poliwonowalaga e Poznanu



UNTERRECHENSBÜRGERE
INHALTSCHE HERMÄRTE
WIRTSCHAFT

Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

KWA
CORPORATION AG

remmeis
RECHENBERG

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

1845 DANKE BANK

Jugendpreis 2011

Schirmherr ist der hessische Ministerpräsident mit seinen Kollegen in den Partnerregionen

Was denkst DU
über Umweltschutz-
in der Nachbarschaft, in der Region,
in Europa?

Zur Teilnahme am Wettbewerb sind alle jungen Menschen **bis zum Alter von 23 Jahren** eingeladen, die seit mindestens sechs Monaten in Hessen, dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen oder in den hessischen Partnerregionen Emilia-Romagna und Wielkopolska ihren ersten Wohnsitz haben.

Einzel- und Gruppenarbeiten
sind willkommen.



Entwurf: Lubomir Prazdny/Art in Public - Fotomontage/Projekt/Forum

Zu gewinnen gibt es Geldpreise in Höhe von
insgesamt bis zu **5.000 Euro**

Die Arbeiten sind bis zum **15. April 2011** einzusenden in
Hessen und Landkreis Schmalkalden-Meiningen
an das Sekretariat der Jugendpreisstiftung
Kölnische Straße 54a
D-34117 Kassell
Jugendpreisstiftung@t-online.de
www.jugendpreisstiftung.de
T ++49(0)561 / 703-4456
F ++49(0)561 / 703-4457



100 JAHRE HESSEN

Seite 1

Was denkst DU über Umweltschutz
in der Nachbarschaft, in der Region, in Europa?

Jugendpreis 2011



Wettbewerb für Jugendliche von 12 bis 23 Jahren in Hessen,
dem Landkreis Schmalkalden - Meiningen mit den hessischen
Partnerregionen Emilia - Romagna (Italien) und Wielkopolska (Polen)

Schirmherr ist der **Hessische Ministerpräsident** mit seinen
Kollegen in den Partnerregionen

Seite 2

**Was denkst DU über Umweltschutz
in der Nachbarschaft, in der Region,
in Europa?**

Gefragt sind

- Ideen zum Thema
- Ideen zum Thema Deiner Nachbarschaft
- Ideen zum Thema Deiner Region z.B. Hessen, Ideen zum Thema in Europa
- Engagement, einzeln oder gemeinsam mit Freunden, Nachbarn, in Vereinen
- Ideen zum Handeln oder zur Änderung des eigenen Verhaltens
- Die Perspektive von weiter so...oder wohin...?
- Welche Rolle siehst Du für Dich
- Landschaft und Umweltschutz
- Nahrungsmittel und Umweltschutz
- Umweltschutz in der Geschichte und Kunst
- Und vieles mehr



Seite 3

Das Thema

Das Thema Umweltschutz betrifft heute alle Menschen und beeinflusst längst unser tägliches Leben.

Wir alle werden Lebensweisen entwickeln müssen, die auf eine Zukunft gerichtet sind, in der alle Menschen gut und zufrieden leben können.

Ein ehrgeiziges Ziel. Da braucht man Wissen über Zusammenhänge, Freunde, Partner und viele gute Ideen, denn **Umweltschutz** bezeichnet die Gesamtheit aller Maßnahmen zum Schutze der Umwelt mit dem Ziel der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage aller Lebewesen mit einem funktionierenden Naturhaushalt. Ausgangspunkt des Umweltschutzes ist die Erhaltung des Lebensumfelds der Menschen und ihrer Gesundheit.

Die zu lösenden Probleme sind teils globale, teils regionale oder lokale.

Informieren, aktiv werden, Ideen sammeln und realisieren, Projekte umsetzen.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt:

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, wird das Gesicht der Umwelt verändert werden“.

Und da kann jeder auch schon in seinem Bereich etwas tun.



Seite 4

Möglich sind

alle Formen dokumentarischer Auseinandersetzung mit dem Thema:

- schriftliche Arbeiten,
- Schilderungen und Synthese der Projekte anderer Personen, Gruppen, Vereinen
- zeichnerische Arbeiten
- Fotoreportagen mit kurzer Zusammenfassung,
- Videos oder Filme auf CD, DVD sollten eine maximale Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten und durch textliche Kurzfassungen ergänzt werden.
- Reflektionen, Träume, die wahr werden könnten für die Verfasser und vieles mehr.
- Das Format der Arbeit sollte nicht größer als DIN A 3 sein.
- Alle Arbeiten sollten mit einer **Kurzfassung in deutsch** und wenn möglich in der Sprache einer anderen Partnerregion ausgestattet werden.

Die eingereichte Arbeit darf noch **nicht veröffentlicht sein**. Mit der Preisverleihung erwirbt die Jugendpreisstiftung die Erstveröffentlichungsrechte und das Recht der nachhaltigen Dokumentation der Preisarbeit in der Homepage der Stiftung,

Einzel- und Gruppenarbeiten sind gleichermaßen willkommen. Dazu gehören auch Arbeiten aus (Schul)- Partnerschaften und Mehrsprachigkeit.

Der Wettbewerb wird als Mittel der Sprachförderung empfohlen

Beiträge aus Kommunen, Vereinen und Kirchen können eingereicht

werden, in deren Vorhaben und Projekten das im Wettbewerb angesprochene Thema eine Rolle spielt. Es muss kein Leuchtturmprojekt sein.

Seite 5

Zur Teilnahme eingeladen

sind alle jungen Menschen im Alter von 12 bis 23 Jahren, die in Hessen, dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen und den hessischen Partnerregionen Emilia Romagna (Italien) und Wielkopolska (Polen) ihren ersten Wohnsitz haben.

Zu gewinnen gibt es Geldpreise in Höhe von insgesamt 5.000,- € . Weiter erhalten die Gewinner eine Urkunde mit Unterschriften der Schirmherren. Dem Jugendpreisträger (1. Preis) wird die Medaille der Jugendpreisstiftung für das Jahr 2011 überreicht.

Alle Gewinner des Wettbewerbes werden zur Preisverleihung für drei Tage als Gäste der Jugendpreisstiftung nach Wiesbaden (Hessen) eingeladen. Das Kennenlernen, Austauschen und Aufarbeiten des Themas werden gefördert. Die Begegnungstage aller Preisträger sind lebendige Vielfalt des Miteinanders der Regionen. Die Preisarbeiten werden ausgestellt und auf der Homepage der Jugendpreisstiftung nachhaltig dokumentiert.

Die Entscheidung der Jury zur Preisvergabe ist endgültig, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Abgabe: Freitag 15. April 2011

In Hessen und Schmalkalden-Meiningen an
Sekretariat Jugendpreisstiftung
 Kölnische Straße 54 A D - 34117 Kassel
 Jugendpreisstiftung@t-online.de
 www.Jugendpreisstiftung.de
 T++(49561) 703 44 56 F ++(49561) 703 44 57



Seite 6

Was ist die Jugendpreisstiftung?

Sie ist eine gemeinnützige, eigenständige Stiftung. 1991 wurde sie von der Hessischen Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum errichtet, um junge Menschen zur aktiven Beschäftigung mit ihrem Umfeld anzuregen und damit das Engagement Jugendlicher für ihren Lebensraum zu wecken.

Seit 1992 wird der Jugendpreis in Hessen und dem durch gemeinsame Geschichte verbundenen Landkreis Schmalkalden-Meiningen ausgelobt. Die europäischen Partnerregionen von Hessen, die Emilia-Romagna und Wielkopolska beteiligen sich seit 2005 an dem Wettbewerb.

Der Jugendpreisträger 2010 (1. Preis) kommt aus der Emilia-Romagna, von einem Gymnasium in Cento.

Beim Bearbeiten der jährlichen Wettbewerbsaufgaben entstehen unterschiedliche persönliche und regionale Sichtweisen aus Europa auf das gleiche Thema. Im Wahlfach Deutsch wird der Wettbewerb Jugendpreis in einigen Schulen der Emilia-Romagna und Wielkopolska angeboten. Die europäischen Verständigung wird bei der mehrtägigen Begegnung der Preisträger gefördert.

Förderer des Wettbewerbs 2011



Abgabe der Wettbewerbsarbeiten spätestens am

Freitag, den 15. April 2011

*

In der Emilia – Romagna an die Anschrift:

Antonella Bizzarri
Regione Emilia-Romagna
Servizio Istruzione e Integrazione
fra i Sistemi Formativi
Viale A. Moro, 38
I - 40 127 Bologna BO

Ulteriori informazioni: www.scuolaer.it

E-mail: per *le scuole*: abizzarri@regione.emilia-romagna.it
per *l'università*: maurizio.canavari@unibo.it

*

In Hessen und Landkreis Schmalkalden-Meinungen an die Anschrift:

Sekretariat der Jugendpreisstiftung
Kölnische Straße 54 a
D-34117 Kassel

INFO

T ++(49561) 703 44 56 * F ++(49561) 703 44 57
jugendpreisstiftung@t-online.de * www.jugendpreisstiftung.de

*

In Wielkopolska na adres:

Urząd Marszałkowski Województwa
Wielkopolskiego
Departament Edukacji Nauki
ul. Piekary 17
PI-61 823 Poznań
z dopiskiem „Nagroda Młodzieżowa“

* * *

*** Förderpreis für Hessische Heimatgeschichte 2011 ***

Das Thema und der Zeitpunkt der Ausschreibung befinden sich in der Abstimmung. Ab Oktober 2010 könnten im Sekretariat der HAL e.V. die Information abgerufen werden.

T. 0561 - 7034455

* * *

*** Wissenschaftliche Beiträge ***